

Liebe Leserin,
lieber Leser,

es ist schön, dass Sie sich Zeit nehmen zum Durchblättern dieses Jahresberichts. Ich lade Sie ein, sich anhand der Bilder und Berichte vom Aktivitätenjahr 2001 noch einmal an unser vielfältiges Programm zu erinnern oder die Arbeit des Kreisjugendring Passau neu kennen zu lernen.

Agenda 21 mit Kindern und Jugendlichen war unser Jahresschwerpunkt, ein herausragendes Projekt zu diesem Thema war die Umgestaltung unseres Spielmobil in ein Ökomobil mit dem Namen www Regenbogen.


Mit großem Einsatz aller Haupt- und Ehrenamtlichen und durch die Unterstützung einer zusätzlichen pädagogischen Fachkraft als Einsatzleiterin konnte das Ökomobil nach kurzer Umbauphase und Neu- Konzeptionierung im Sommer durch den ganzen Landkreis touren. 1000 Besucher aus allen 38 Gemeinden im Landkreis wurden auf spielerische Weise neugierig gemacht auf biologische Zusammenhänge in ihrem unmittelbaren Umfeld. Wie wichtig es ist, Kinder mit ein zu beziehen, bestätigte die große Aufmerksamkeit, die wir durch unsere großen und kleinen Forscher, von Lehrern, Erziehern, Politikern und von der Presse bis weit in den Herbst hinein bekamen.

Weitere Projekte zum Thema rundeten das Aktivitätenjahr des KJR ab und es wurde uns schnell klar, dass wir den Jahresschwerpunkt um ein weiteres Jahr ausdehnen müssen, um den großen Themenkreis, den die Agenda 21 beschreibt, von möglichst vielen Seiten bearbeiten zu können.

Jugendarbeit muss sich ständig verändern und den Gegebenheiten spontan anpassen können. Dies war uns auch in 2001 wieder möglich durch unsere Vernetzung mit Verbänden und Organisationen in der Jugendarbeit und durch die Unterstützung von Jugendhilfeausschuss, Jugendamt, Politik und Verwaltung des Landkreis Passau.

Das partnerschaftliche Miteinander auf allen Ebenen motiviert mich als Vorsitzende ebenso wie die ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder und hauptamtlichen Mitarbeiter/innen des KJR, sodass wir überaus engagiert unsere Ideen weiter entwickeln können.

Vielen Dank für Ihr Interesse sagt



Anita Steurer
Vorsitzende

INHALTSVERZEICHNIS

I. Geschäftsführung	S. 06
1. Vollversammlungen und Mitgliedsverbände	S. 06
2. Vorstandssitzungen	S. 08
• Sitzungen	S. 09
• Arbeitskreise	S. 09
• Klausur	S. 10
• Verbändetreffen	S. 10
• Supervision	S. 11
• Zusammenarbeit	S. 11
• Verträge mit Landkreis	S. 12
3. Kassenprüfer/in/Revision	S. 13
4. Geschäftsstelle	S. 13
5. Personalsituation	S. 15
6. Mitgliedschaften	S. 16
II. Öffentlichkeitsarbeit	S. 16
III. Zuschusswesen, Materialbeschaffung und -verleih	S. 18
1. Zuschüsse	S. 18
1.1 Zuschussmöglichkeiten für Jugendgruppen	S. 18
• Überarbeitung der Förderrichtlinien	S. 18
• Gemeindeebene	S. 19
• Tage der Orientierung	S. 19
• Zuschüsse an Jugendverbände und -gruppen	S. 20
• Zuschüsse an Jugendverbände und –gruppen aufgeschlüsselt nach Art der Maßnahme	S. 21
1.2 Sonderfonds für sozial Schwache	S. 22
1.3 Fahrtkostenerstattung für Gast- und Austauschschüler/innen	S. 22
2. Verleih	S. 22
3. Materialbeschaffung	S. 23
IV. Jugendarbeit, Konzeptbildung und Planung	S. 23
1. Allgemeine Jugendplanung	S. 23
2. Bauleitplanung	S. 24
3. Spielplatzberatung	S. 24
4. Förderung von Jugendräumen/Zweckbindung	S. 24
5. Politische Gespräche/jugendpolitische Aktivitäten	S. 25
6. Zusammenarbeit mit Schulen	S. 26
7. Agenda 21	S. 26
V. Verbandliche Kinder- und Jugendarbeit	S. 26
1. Aufnahmeanträge in den Kreisjugendring/ Aktivierung von Mitgliedsverbänden	S. 26
2. Aktivitäten und Angebote für Verbände	S. 27
2.1 Jugendzeldorf am Rannasee	S. 27
2.2 Informationen für Jugendleiter/innen	S. 32
2.3 Medienarbeit	S. 32
3. Treffen der Mitgliedsverbände	S. 32
4. Jugendgruppenleiter/innen-Ausweis/Juleica	S. 32

VI. Offene Kinder- und Jugendarbeit	S. 33
1. Angebote für Kinder	S. 33
1.1 Tages-/Wochenveranstaltungen	S. 33
• Reiterferien für Mädchen	S. 33
• Schlangen und Echsen	S. 34
• Bootstour auf der Moldau	S. 35
• Archäologietag	S. 36
1.2 Kreativ-Kurse	S. 37
• Luftballon-Modellier-Kurs	S. 37
• Crashkurs	S. 39
• Verleih Spielmobil, Spielmobil-Anhänger und Einzelspielgeräte	S. 40
1.3 Ökomobil-Projekt	S. 40
• Ergebnisse der Ökomobileinsätze	S. 42
• Fazit	S. 45
1.4 Kulturelle Angebote	S. 45
• Vorlesewettbewerb	S. 45
• Mädchenkulturfestival „Girls Garden Party“	S. 47
• Zusammenarbeit mit Theater EigenArt	S. 48
• Europäisches-Jugend- Musik-Festival	S. 48
2. Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene	S. 48
2.1 Kulturarbeit, Freizeit- und Erholungsmaßnahmen	S. 48
• Wir gehen ins Theater	S. 48
• Sprachreisen	S. 49
2.2 Besondere Projekte und Aktivitäten -Thema Gewalt und Rechtsextremismus	S. 50
• Ausstellung „Mal richtig Power machen, das bringt`s - die Ursachen von Gewalt“	S. 50
• Ausstellung „Gewalt hat viele Gesichter“	S. 51
• KJR-Spielesammlung zum Thema Gewalt, Gewaltprävention „Aufspielen statt Aufmischen“	S. 52
2.3 Besondere Projekte und Aktivitäten – Thema Jahresschwerpunkt Agenda 21	S. 53
• Aktionstag „Geschmacksseminar“	S. 53
• Eine-Welt-Aktion in Hauzenberg	S. 54
3. Gemeinde-Jugendarbeit	S. 56
3.1 Bürgermeister-Landkreistour	S. 56
3.2 Aktivitäten der Gemeinden	S. 57
• Kinder- und Jugendprogramme auf Gemeindeebene	S. 58
• Offene Jugendtreffs	S. 58
• Koordinationstreffen für Mitarbeiter/innen der offenen Jugendtreffs	S. 59
• Ferienprogramme	S. 59
3.3 Jugendbeauftragte der Gemeinden	S. 60
VII. Präventiver Jugendschutz	S. 62
1. Jugendschutzbestimmungen	S. 62
2. Sucht-Arbeitskreis	S. 62
3. Bedröhnodrom	S. 62
4. Arbeitsgruppe „Prävention von Gewalt“	S. 63
VIII. Internationale Jugendarbeit	S. 63
1. Internationaler Schüler/innen-Austausch	S. 63
2. Internationale Jugendbegegnungen	S. 63
IX. Jugendberatung - Service	S. 63

I. Geschäftsführung

Im Auftrag der Vorsitzenden ist als Geschäftsführer Jugendpfleger Klaus Rühl tätig. Seine Aufgaben sind:

- Verantwortlichkeit für den Haushalt mit Bewirtschaftung des Haushaltsplanes und Wahrnehmung der Anordnungsbefugnis
- das Erstellen des Haushaltsplanes
- das Erstellen der Jahresrechnung
- der Bereich der Rechnungsprüfung
- der Abschluss und die Änderung von Verträgen
- das Einbringen von Beschlussvorlagen in den Vorstand
- der Vollzug der Beschlüsse der Vollversammlung und des Vorstandes
- alle Ebenen der Versicherungsfragen
- die Dienst- und Fachaufsicht über die Verwaltungskräfte und das Personal des Jugendzeldorfes am Rannasee sowie über ABM-Kräfte, die seinem Bereich angegliedert sind
- die Vorbereitung und organisatorische Betreuung der Sitzungen und anderer Termine
- die Erarbeitung von Stellungnahmen als Vorlage für den Vorstand
- die Gesamtkonzeption der Öffentlichkeitsarbeit
- das Erstellen von Statistiken und Erhebungen

Um die Zusammenarbeit zwischen dem ehrenamtlichen Vorstand und den Hauptamtlichen der Geschäftsstelle zu gewährleisten, finden regelmäßige Dienstbesprechungen statt.

1. Vollversammlungen und Mitgliedsverbände

Im Jahre 2001 fanden 2 Vollversammlungen statt:

- | | |
|------------|---|
| 25.04.2001 | im Kulturraum in Pocking mit den inhaltlichen Schwerpunkten: <ul style="list-style-type: none"> • Jahresbericht 2000 • Jahresrechnung 2000 • Bericht der Kassenrevisoren • Jahresplanung 2001 |
| 20.11.2001 | im Vereinsheim des Trachtenvereins Salzweg mit den inhaltlichen Schwerpunkten: <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation Internet-Homepage • Jahresplanung 2002 • Haushaltsplan 2002 • Bericht Ökomobil-Projekt • Befassung mit notwendiger Personalmehrung • Erneuerung der Küche im Jugendzeldorf am Rannasee • Befassung mit der Unterstützung der Gemeinden zur Anstellung von hauptamtlichem pädagogischem Personal |

Der Vollversammlung des Kreisjugendrings gehören derzeit folgende Jugendverbände und Jugendinitiativen an:

- Arbeitsgemeinschaft humanitärer Jugendorganisationen (ARGE) (Malteser-Jugend Pocking/THW-Jugend Vilshofen) 2 Delegierte

• Bayerisches Jugend-Rot-Kreuz	2 Delegierte
• Bayerische Jungbauernschaft	2 Delegierte
• Deutsche Wanderjugend LV-Bayern	2 Delegierte
• Jugendorganisation Bund Naturschutz in Bayern	2 Delegierte
• Kreisjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt Passau-Süd	2 Delegierte
• Ringvertretung der Deutschen Pfadfinder	2 Delegierte
• Fischerjugend Salzweg	1 Delegierte/r
• Fischerjugend Germannsdorf	1 Delegierte/r
• Arbeitsgemeinschaft der Bayerischen Trachtenjugend	4 Delegierte
• Bayer. Sportjugend im BLSV	4 Delegierte
• Bund der Deutschen Kath. Jugend	4 Delegierte
• Evangelische Jugend in Bayern (bis 28.04.98 4 Delegierte)	2 Delegierte
• Gewerkschaftsjugend im DGB (bis 12.11.97 4 Delegierte)	1 Delegierte/r
• Jugendgemeinschaft: Jugendverein Fürstenzell e.V.	1 Delegierte/r
<hr/>	
14 Jugendverbände + 1 Jugendinitiative	
<hr/>	
• Offene Jugendarbeit	2 Delegierte
<hr/>	
	34 Delegierte

2. Vorstandssitzungen

Der Vorstand des Kreisjugendrings Passau setzte sich zusammen aus:

1. Vorsitzende	Anita Steurer (Trachtenjugend)
stellv. Vorsitzende	Karin Luger (DPSG)
Beisitzer/innen	Evi Jeggle (Sportjugend) Hans Käser (BDKJ) Erwin Lorenz (BDKJ) Heidi Möckl (Trachtenjugend) Karl-Veit Schönbauer (Sportjugend) Wolfgang Schurr (BDKJ) Christoph Weiß (Trachtenjugend)

Sitzungen

Die Vorstandschaft traf sich zu 9 Sitzungen, deren inhaltliche Schwerpunkte waren:

- Projekt Ökomobil
- Bürgermeister-Landkreis-Tour
- Agenda 21-Arbeit
- Thema Schulsozialarbeit
- Zusammenarbeit mit Schülersprecher/innen
- Juleica-Ermäßigungen

- Planung Verbändetreffen
- Internet-Homepage
- Weiterentwicklung des KJR

Arbeitskreise

Im Rahmen des Arbeitsschwerpunktes „Agenda 21“ wurde ein Arbeitskreis gebildet, dem 3 Vorstandsmitglieder angehörten. Dieser Arbeitskreis traf sich zu mehreren Sitzungen, bei denen konkrete Projekte geplant wurden.

Außerdem gab es einen Arbeitskreis, der sich mit der Planung und Vorbereitung des 1. Verbändetreffens befusste.

Klausur

Im Jahr 2001 fanden 2 Vorstands-Klausuren statt. Am 12. Januar befusste sich der Vorstand mit den Hauptamtlichen bei einer 1-tägigen Klausur mit der Planung des Jahresschwerpunktes Agenda 21.

Vom 14. – 15. September fand die 2-tägige Herbst-Klausur statt. Neben der Reflexion des Jahresschwerpunktes Agenda 21 und dem erstmalig durchgeführten Ökomobil-Projekt ging es um die Weiterentwicklung des KJR und der Gemeinden im Landkreis, der Planung des 1. Verbändetreffens, der Entscheidung über die Fortführung des Jahresschwerpunktes Agenda 21 und um die inhaltliche Befassung mit dem Themenbereich Suchtproblematik, insbesondere Alkohol.

Verbändetreffen

Im Jahr 2001 fanden die Planungen und Vorbereitungen für das 1. Verbändetreffen statt. Das Verbändetreffen soll Gelegenheit geben, in einem nicht offiziellen und nicht öffentlichen Rahmen interne Themen des Kreisjugendrings und seiner Mitgliedsverbände zu diskutieren. Weitere Ziele sind die Verbesserung des Austausches der Jugendverbände untereinander sowie der Koordinierung der Arbeit an gemeinsamen Interessen.

Supervision

Die bewährte Supervision lief weiter. Sie wurde von der Jugendpflegerin und dem Jugendpfleger gemeinsam mit der Vorsitzenden wahrgenommen.

Zusammenarbeit

Es fand wieder ein gemeinsamer Betriebsausflug der Ehrenamtlichen und der Hauptamtlichen statt. Ziel war diesmal der Chiemsee mit seinen beiden schönen Inseln und deren unterschiedlicher Bebauung.

Eine enge Zusammenarbeit findet mit dem Bezirksjugendring Niederbayern statt, hier insbesondere mit dem Bezirkssekretär Benno Hofbrückl, der als engagierter und kompetenter Partner und Berater geschätzt ist, und dem hierfür herzlich gedankt sei.

Die Vorsitzende vertrat den Kreisjugendring bei den Ausschusssitzungen und Tagungen des Bezirksjugendrings Niederbayern.

Sehr wichtig sind dem Kreisjugendring auch die Kontakte zum Kreisjugendamt, insbesondere zu Jugendamtsleiter Franz Prügl und Stellvertreter Georg Greil sowie zu Oberregierungsrat Armin Diwald. Ein regelmäßiger thematischer Austausch ist für die inhaltliche Arbeit beider Seiten sehr wichtig und wird auch weiterhin beibehalten.

Der Kreisjugendring konnte seine Erfahrungen auch wieder in den Jugendhilfeausschusssitzungen einbringen. Der Kreisjugendring will auch weiterhin die umfangreichen Belange der Jugendarbeit vor diesem Gremium darlegen und hofft auf wohlwollende Unterstützung.

Verträge mit dem Landkreis

Das Jahr 2001 war das zweite Jahr auf der Basis der am 10. Dezember 1999 unterzeichneten Vereinbarung zwischen dem Landkreis Passau und dem Kreisjugendring Passau. Die vorher schon sehr konstruktive Zusammenarbeit war dahingehend erweitert worden, dass der Kreisjugendring auch den gesamten Bereich der Geschäftsstelle in seine Verantwortung übergeben bekam. Es fallen hierunter die Räumlichkeiten der Geschäftsstelle und der Lagerräume mit sämtlichen Nebenkosten sowie Schönheits- und Kleinreparaturen, die Zimmerausstattung sowie Arbeitsgeräte und Maschinen und die Betriebskosten. Die Übernahme der bislang vom Landkreis verwalteten Verträge, z.B. für Fotokopierer, Telefonanlage, Miete, Reinigung und Strom gestaltete sich schwieriger als erwartet, konnte nach anfänglichen Schwierigkeiten aber dann doch abgeschlossen werden. Nach nunmehr 2 Jahren Laufzeit des neuen Vertrages kann eine eindeutig positive Bilanz gezogen werden. Die vereinbarte Summe, die der Landkreis für die zusätzlich übernommenen Aufgaben dem Kreisjugendring zur Verfügung stellte, brachte seit dem Jahr 2000 für den Landkreis erhebliche Einsparungen und zeigte sich für den Kreisjugendring als ausreichend. Als vorteilhaft erwies sich auch die Möglichkeit, für begonnene Projekte bereitgestellte Mittel ins Folgejahr problemlos übertragen zu können.

Ebenfalls bewährt hat sich die am 10.12.1999 neu unterzeichnete Vereinbarung zum Jugendzeltort am Rannasee, die zum 1.1.2000 in Kraft trat. Nachdem die im Vorjahr zu verzeichnenden drastischen Einnahmerückgänge aufgrund von kurzfristigen Absagen im Jahr 2001 nicht auftraten, konnten wieder genügend Gebühren eingenommen werden. Leider zeigten sich im Bereich der vertraglich zusätzlich übernommenen Wartungsverpflichtungen höhere Ausgaben, als die vom Landkreis zur Verfügung gestellten 10.000,-- DM, so dass in diesem Bereich ein kleines Defizit in Höhe von ca. 3.300,-- DM entstand, das jedoch durch Einsparungen in anderen Haushaltsbereichen abgedeckt werden konnte.

Auch die mit dem Landkreis geschlossene Vereinbarung über die Jugendleiter/in-Card „Juleica“ bewährte sich im Jahr 2001 erneut. Dieser sinnvolle Beitrag zur Unterstützung des Ehrenamtes wird immer mehr nachgefragt.

3. Kassenprüfer/in/Revision

Als Kassenprüfer/in sind weiterhin Kreisrätin Heidi Bauer und Bürgermeister und Kreisrat Reinhold Hoenicka tätig. Sie prüften im Jahre 2001 die Jahresrechnung für das Jahr 2000, so dass das Haushaltsjahr 2000 in der Frühjahrs-Vollversammlung am 25.04.2001 abgeschlossen werden konnte.

Besonders erfreulich war wieder die Feststellung der Kassenprüfer/in, dass „ein geordnetes Haushalts- und Kassenwesen festgestellt wurde, die Einnahmen und Ausgaben begründet sind und die Verwaltung qualifiziert arbeitet. Die Prüfung der Jahresrechnung 2000 ergibt eine sparsame und wirtschaftliche Haushaltsführung. Es wird bescheinigt, dass der Kreisjugendring Passau die gewährten Zuwendungen bestimmungsgemäß und ordnungsgemäß verwendet hat.“

4. Geschäftsstelle

Seit November 1996 ist die Geschäftsstelle in der Bahnhofstr. 36/II.



Seit dem Jahr 2000 ist der KJR auch im Internet vertreten und zu erreichen über die e-mail-Adresse „info@kjr-passau.de“.

Die Homepage des KJR „www.kjr-passau.de“ wird im Rahmen der Möglichkeiten aktualisiert und immer mehr erweitert.

Die räumliche Situation in der Geschäftsstelle ist seit dem Umzug in die Bahnhofstrasse sehr positiv. Auch die Unterbringung des umfangreichen Materialen- und Servicebereiches im gleichen Haus sowie der Stellplatz des Ökomobils am Haus erweisen sich als sehr praktisch, wodurch auch die zeitlichen Aufwendungen im Verleihbereich verringert werden konnten. Auch der seit Oktober 1998 zusätzlich angemietete Sitzungs- und Besprechungsraum hat sich bestens bewährt. Es können nun Sitzungen, Besprechungen, Koordinierungs- und Arbeitstreffen u.a.m. in diesem Raum abgehalten werden. Dies war vorher aus Platzgründen nicht bzw. nur mit größeren Umbauaktionen möglich.

Durch die räumliche Nähe zum Stadtjugendring, der im gleichen Haus untergebracht ist, kann bei Berührungspunkten die Arbeit effizienter, rascher und praktischer erledigt werden.

Jugendpfleger/in

Eine Jugendpflegerin und ein Jugendpfleger erledigen im Rahmen der Dienstanweisung und Aufgabenverteilung die jeweiligen Aufgabenschwerpunkte der Arbeit des Kreisjugendrings. Sie nehmen auch teil an den Vorstandssitzungen, Vollversammlungen, der Klausurtagung sowie Arbeitskreissitzungen. Sie nehmen an Arbeitstagungen der niederbayerischen und bayerischen Jugendpfleger/innen sowie an Fortbildungen teil.

Jugendpfleger Klaus Rühl ist seit 1987 Bezirkssprecher der niederbayerischen Jugendpfleger/innen. In dieser Funktion ist er auf Bezirks- und Landesebene tätig. Ferner ist er seit 1994 der Vertreter der Bayerischen Jugendpfleger/innen in der Arbeitsgruppe des Landesvorstandes des Bayerischen Jugendrings, „AG Umweltpolitik/Umweltpädagogik“.

5. Personalsituation

Vom Landkreis Passau angestellt und für den Kreisjugendring Passau tätig ist als Jugendpfleger und Geschäftsführer seit 28.04.1980 Herr Klaus Rühl und als Jugendpflegerin seit 01.10.1996 Frau Anne Waechter.

Nachdem Frau Inge Kapfhammer seit 1980 vom Kreisjugendring für die Buchhaltung angestellt war, ist sie seit 01.01.1994 als Verwaltungskraft beim Landkreis angestellt und zum Kreisjugendring abgestellt. Seit 24.01.1994 ist sie ganztätig beschäftigt.

Seit 16.02.1994 ist Frau Edith Popp als Verwaltungskraft halbtags tätig, ebenfalls beim Landkreis angestellt und zum Kreisjugendring abgestellt.

Bis 31.05.2001 war als Zivildienstleistender Herr Dominik Wendl und seit 01.07.2001 ist Herr Bernd Vordermeier tätig. Der Zivildienstleistende ist hauptsächlich für den Bereich des Materialverleihs/-vermietung zuständig.

Bis 31.08. des Jahres 2001 war der frühere Zivildienstleistende Markus Sturm als geringfügig Beschäftigter für 9 Stunden pro Woche beim Kreisjugendring tätig, hauptsächlich im Bereich der Computerwartung.

Im Jugendzeltort am Rannasee ist Herr Max Höfler seit Bestehen der Anlage im Jahr 1987 als Platzwart tätig. Als seine Urlaubs- und Krankheitsvertretung war Herr Martin Höfler beschäftigt. Seit 01.05.1998 ist Herr Max Höfler rentenbedingt auf die Urlaubs- und Krankheitsvertretungsstelle gewechselt. Seitdem ist Herr Martin Höfler Platzwart im Jugendzeltort am Rannasee.

Seit 01.07.1998 ist Frau Anna Gutscher im Jugendzeltort am Rannasee als Reinigungskraft tätig.

6. Mitgliedschaften

Seit dem Beschluss in der Herbst-Vollversammlung des Jahres 1985 ist der Kreisjugendring Passau Fördermitglied bei Amnesty-International. Interessenten/innen an der Thematik Menschenrechte und Menschenrechtsverletzungen können in der Geschäftsstelle die monatlichen Informationschriften einsehen.

Ebenfalls ist der Kreisjugendring Passau über den Bayerischen Jugendring Mitglied beim Deutschen Jugendherbergsverband und kann dadurch kostenlos Gruppenleiter/innen-Ausweise für Belegungen in Jugendherbergen nutzen. Ebenso liegen die aktuellen Informationen und Publikationen in der Geschäftsstelle aus.

II. Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wird regelmäßig in der Presse über Ausschreibungen und Veranstaltungen berichtet. Bei einzelnen Aktivitäten tritt der Kreisjugendring auch über Rundfunk und Fernsehen an die Öffentlichkeit. Dies geschieht jeweils von dem/von der durchführenden Jugendpfleger/in unter Koordinierung von Geschäftsführer Klaus Rühl.

Die Veranstaltungen des Kreisjugendrings werden an die Mitgliedsverbände, an die Jugendgruppen im Landkreis, an Schulen, Pfarrämter, Gemeinden, Jugendbeauftragte, offene Jugendtreffs und andere Multiplikatoren/innen versandt. Hierzu wird eine, wegen der großen Fluktuation insbesondere im Jugendgruppenleiter/innenbereich, ständig zu aktualisierende Adressenkartei verwaltet. Hierüber sind auch Einzelanfrager/innen sowie Fahrteteilnehmer/innen gezielt ansprechbar.

Bereits zum fünften Mal wurde 2001 ein gemeinsamer Veranstaltungskalender „PaLaSt“ des Stadt- und Kreisjugendrings für Kinder und Jugendliche herausgegeben.

Neben allgemeinen Informationen über die Arbeitsschwerpunkte, den Verleihbereich sowie die Zusammensetzung der beiden Jugendringe, wurden die Aktivitäten der Jugendringe und der in ihnen zusammengeschlossenen Verbände und Jugendgruppen vorgestellt. Die Veranstaltungskalender kamen sehr gut an, so dass weiterhin gemeinsam von Stadt- und Kreisjugendring ein Veranstaltungskalender herausgegeben werden wird. Mit dem Namen „PaLaSt“ („Passau Land & Stadt“) wurde ein einprägsamer und stimmiger Name gefunden.

III. Zuschusswesen, Materialbeschaffung und -verleih

1. Zuschüsse

1.1 Zuschussmöglichkeiten für Jugendgruppen

Im Jahre 2001 wurden im Rahmen der Förderung der Jugendverbandsarbeit im Landkreis Passau insgesamt 213 Anträge an den Kreisjugendring gestellt. Nach deren Bearbeitung wurden 111 Anträge an die jeweils zuständigen Gemeinden im Landkreis weitergeleitet mit der auf der Basis der Förderrichtlinien entsprechend berechneten Auszahlungssumme. Vom Kreisjugendring wurde für landkreisrelevante Anträge eine Zuschusssumme von 60.057,79 DM (ohne „Tage der Orientierung“) ausbezahlt.

Überarbeitung der Förderrichtlinien

Die seit Ende 1999 geltende Überarbeitung der Förderrichtlinien hat sich bewährt. Bei der Überarbeitung handelte es sich nicht um eine Neufassung der Förderrichtlinien, sondern lediglich um die Einarbeitung von Erfahrungen aus der Praxis der Bearbeitung der Anträge - also verwaltungsbedingte Ergänzungen oder Erläuterungen.

Gemeindeebene

Seit 01.01.1996 sind die Förderrichtlinien in Kraft, die auf Landkreisebene ihre Gültigkeit haben. Mittlerweile haben die meisten Gemeinden des Landkreises Passau die Förderrichtlinien des Kreisjugendrings auch für ihren Wirkungsbereich beschlossen und nutzten zum Großteil auch das Serviceangebot des Kreisjugendrings, die Bearbeitung vorzunehmen. Ein Auszahlungsvorschlag

wurde dann an die jeweilige Gemeinde geschickt, die dann die Auszahlung der Fördersumme vorgenommen hat. Nach wie vor beantwortet der Kreisjugendring selbstverständlich alle in Zusammenhang mit der Antragstellung auftretenden Fragen.

Die Umsetzung der neuen Förderrichtlinien auf Gemeindeebene wird auch weiterhin ein Schwerpunkt der Arbeit des Kreisjugendrings sein. Nur durch gleiche Richtlinien auf Landkreis- und Gemeindeebene und deren inhaltlich unbegrenzte Anwendung können Aktivitäten in der Jugendarbeit kalkulierbar und letztendlich durchführbar bleiben und kann eine Gleichbehandlung aller Jugendgruppen und Jugendverbände im Landkreis gewährleistet sein.

Tage der Orientierung

Nach anfänglichen grundsätzlichen Klärungen der Fördermöglichkeit von „Tagen der Orientierung“ wurde am 29. Januar 1998 im Jugendhilfeausschuss des Landkreises beschlossen, dass unter bestimmten Voraussetzungen die „Tage der Orientierung“ im Rahmen der Förderrichtlinien gefördert werden können. Wichtigste Voraussetzung ist, dass es sich um keine Schulveranstaltungen handelt. Durch entsprechende Formulierung der Elternbriefe und Anmeldeformulare für diese Veranstaltungen der kirchlichen Jugendbüros, konnte im Laufe des Jahres 1998 eine von allen Seiten akzeptierte Basis der Förderung der „Tage der Orientierung“ geschaffen werden. 1998 werden sämtliche Rücklagen des Kreisjugendrings dafür verwendet, um eine Förderung der „Tage der Orientierung“ überhaupt zu ermöglichen. Im Haushaltsjahr 1999 standen dann für die Förderung der „Tage der Orientierung“ Landkreismittel in Höhe von 10.000,- DM zur Verfügung. Somit konnte dieser Förderbereich eine Basisförderung erfahren.

Seit dem Jahre 2000 werden vom Landkreis genügend Mittel zur Förderung der „Tage der Orientierung“ bereitgestellt. So konnten im Jahr 2001 51 Anträge bearbeitet werden und eine Fördersumme in Höhe von 38.172,80 DM ausbezahlt werden.

Zuschüsse an Jugendverbände und -gruppen

Folgende Zuschüsse wurden an Jugendverbände und Jugendgruppen im Landkreis Passau ausbezahlt:

Verband	Anzahl der Anträge	Zuschusssumme
Jugendwerk der AWO	4	4.634,50 DM
BDKJ	18	24.519,98 DM
DPSG	1	620,00 DM
Evang. Jugend	6	7.960,24 DM
Fischereijugend	1	1.440,00 DM
Jugend-Rot-Kreuz	2	1.695,93 DM
Malteser-Jugend	2	740,00 DM
Einmalförderung	2	3.040,00 DM
Sportjugend	2	4.510,00 DM
Trachtenjugend	4	7.106,40 DM
Wanderjugend	2	1.979,66 DM
THW-Jugend	0	-
Jungbauernschaft	0	-
Gewerkschafts-Jugend	0	-
Jugendverein Fürstenzell	0	-
	44	58.246,71 DM
Ausgleich SJR für LK-TN		1.811,08 DM
		60.057,79 DM

Zuschüsse an Jugendgruppen aufgeschlüsselt nach Art der Maßnahme

	Anzahl der Anträge	Ausbezahlter Zuschuss
1.) Jugendbildung	12	14.386,40 DM
2.) Intern. Begegnung	6	16.068,38 DM
3.) Renov. u. Ausstattung	-	-
4.) Geräte u. Materialien	2	2.084,16 DM
5.) Grundförderung	5	1.730,00 DM
6.) Projektarbeit	1	2.000,00 DM
7.) Freizeit	18	21.977,77 DM
Gesamt	44	58.246,71 DM
Ausgleich SJR für LK-TN		1.811,08 DM
		60.057,79 DM

Hier nicht berücksichtigt sind die 51 Anträge auf Förderung der „Tage der Orientierung“ (Jugendbildung), mit der Fördersumme von 38.172,80 DM.

Zusätzlich wurden von der Geschäftsstelle weitere 98 Anträge bearbeitet und an die jeweils für die Auszahlung zuständige Gemeinde weitergeleitet. Außerdem kann von einem Antragsvolumen von mindestens 100 Anträgen ausgegangen werden, die direkt an die Gemeinden gestellt wurden, die eine Bearbeitung der Anträge durch den Kreisjugendring nicht wünschen bzw. eigene Förderrichtlinien beschlossen haben.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass der Bereich der Förderung von Aktivitäten der Jugendverbände und -gruppen im Landkreis Passau nach wie vor einen sehr wichtigen Schwerpunkt in der Geschäftsstelle darstellt. Obschon der Kreisjugendring den Gemeinden des Landkreises gerne in diesem Verwaltungsbereich behilflich ist, stießen die Hauptamtlichen wieder an Kapazitätsgrenzen.

1.2 Sonderfonds für sozial Schwache

Für alle Fahrten des Kreisjugendrings kann ein Ermäßigungsantrag gestellt werden von Arbeitslosen, Einkommensschwachen, kinderreichen Familien und alleinerziehenden Elternteilen nach festgelegten Einkommensgrenzen. Im Jahr 2001 wurden vier Anträge bewilligt und 848,75 DM an Ermäßigung gewährt.

Dem Kreisjugendring ist die Einbeziehung von sozial Schwachen in seine Angebote äußerst wichtig. Allgemein kann festgestellt werden, dass bei Fahrten des Kreisjugendrings die Teilnehmer/innen aus den verschiedensten sozialen Schichten kommen.

1.3 Fahrtkostenerstattung für Gast- und Austauschschüler/innen

Seit 1994 erfolgen die Bearbeitung und Bezuschussung der Erstattungen von Fahrtkosten für Gast- und Austauschschüler/innen aufgrund des kostenfreien Schulweges nicht mehr vom Landkreis Passau, sondern vom Kreisjugendring Passau. Im Jahr 2001 gingen 10 Anträge beim Kreisjugendring ein und es wurde eine Zuschusssumme von 2.686,22 DM ausbezahlt.

Dem Kreisjugendring wie auch dem Landkreis ist es wichtig, dass im Rahmen von internationaler Jugendarbeit auch weiterhin Gast- und Austauschschüler/innen die Fahrtkosten zu der jeweiligen Gastschule erstattet bekommen.

2. Verleih

Im Jahr 2000 wurden 86 Ausleihen registriert, wovon der Hauptanteil auf den Spielmobil-Anhänger, Einzelspielgeräte, die Buttonmaschine und auf die Zelte fiel. Weitere Gegenstände des Verleihs sind Rucksäcke, Schlafsäcke, Isoliermatten, Spirituskocher, Hockerkocher, eine Jonglierbox und auch ein Umweltkoffer für Erkundungsspiele. Neu im Verleihangebot des Kreisjugendrings ist ein DVD-Player und eine Digitalkamera. Außerdem verleiht der Kreisjugendring eine Streetball-Anlage, Ausstellungswände, einen LCD-Projektor/Videobeamer, einen Camcorder, einen Videorecorder, Aktiv-Lautsprecher-Boxen, eine Leinwand mit Stativ und einen Projektionstisch. Für den ordnungsgemäßen Zustand der Materialien sorgt der Zivildienstleistende.

3. Materialbeschaffung

Neben der allgemeinen Materialbeschaffung von Zelten, Rohteilen für die Buttonmaschine und anderen Ausrüstungsgegenständen für die Veranstaltungen des Kreisjugendrings, wurden auch im Jahre 2001 wieder zahlreiche interessante zusätzliche Spielgeräte angeschafft, die zur Vermietung bereitstehen.

IV. Jugendarbeit, Konzeptbildung und Planung

1. Allgemeine Jugendplanung

Durch längerfristige Konzeptionierung und Planung in den verschiedenen umfangreichen Aufgabenbereichen der Jugendarbeit, die auch gesetzlich festgeschrieben sind, bemüht sich der Kreisjugendring, seine Beratungen sowie seine Maßnahmen und Aktivitäten entsprechend festzusetzen. Diese äußerst komplexe und schwierige Arbeit wird geleistet auf der Basis persönlicher Erfahrungen und Einschätzungen der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen sowie durch Erfahrungen von bereits durchgeführten Maßnahmen, aber auch mit Erhebungen, Umfragen und Einzelgesprächen. Sehr bedeutsam ist in diesem Zusammenhang auch die Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendamt. Es werden auch die Ergebnisse der kommunalen Jugendhilfeplanung einbezogen.

2. Bauleitplanung

Der Kreisjugendring ist als Träger öffentlicher Belange an der Bauleitplanung gem. § 4 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) beteiligt. Gemeinsam von Jugendpfleger Klaus Rühl und dem Architekten und Vorstandsmitglied Karl-Veit Schönbauer wurden im Jahre 2001 insgesamt 21 Stellungnahmen zu Bauleitplänen und Flächennutzungsplänen erarbeitet.

Die eingegangenen Planungsunterlagen wurden nach allgemeinen planerischen und pädagogischen sowie jugendspezifischen Kriterien durchgearbeitet und bewertet. Besonders erfreulich sind die positiven Reaktionen auf die Stellungnahmen des Kreisjugendrings. Bei sehr vielen Planungen werden die Anregungen des Kreisjugendrings aufgegriffen und in die Tat umgesetzt.

Insbesondere aufgrund der aktuellen Gesetzeslage nach Inkrafttreten des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG) erlangt dieser Planungsbereich immer größere Bedeutung. Auch im Hinblick auf die allgemeinen, stets zunehmenden Probleme in den verschiedensten Bereichen der Kinder- und Jugendarbeit ist es sehr wichtig, dass nicht nur auf Kinderspielplätze oder sichere Schulwege geachtet wird, sondern auch auf ganz allgemeine Kriterien, wie z.B. jugendgerechte Wohnsituationen.

3. Spielplatzberatung

Regelmäßig gehen in der Geschäftsstelle Anfragen von Gemeinden, aber auch Gemeindebürger/innen ein bezüglich Neuerrichtung, Umbau, Erweiterung oder Ergänzung von Kinderspielplätzen oder Schulhöfen. Jugendpfleger Klaus Rühl ist auch im Jahre 2001 diesbezüglich wieder tätig gewesen. Nach wie vor wird der Kreisjugendring gerne in den Gemeinden des Landkreises bei der Beratung im Spielplatzbereich tätig. So liegen z.B. auch zahlreiche Artikel an Fachzeitschriften und Fachbüchern für Interessierte bereit.

4. Förderung von Jugendräumen/Zweckbindung

Regelmäßig gehen beim Kreisjugendring auch Anfragen auf finanzielle Förderung von Baumaßnahmen im Jugendbereich, also von Jugendräumen, Jugendheimen oder deren Renovierung ein. Da lange Jahre beim Bayerischen Jugendring ein Antragsstopp in diesem Bereich bestand, weil die finanziellen Mittel des Bayerischen Jugendprogramms nicht ausreichten, konnten ab 1. Dezember 2000 wieder Mittel bereitgestellt werden. Nähere Informationen sowie Antragsformulare und die aktuellen Förderrichtlinien gibt es direkt beim Bayerischen Jugendring oder in der Geschäftsstelle des Kreisjugendrings.

Von Jugendpfleger Klaus Rühl wurden im Jahr 2001 zwei komplette Förderanträge begleitet und zahlreiche Anfragen bearbeitet. Zu den Anträgen an den Bayer. Jugendring wird auch eine Stellungnahme durch den Kreisjugendring erarbeitet, der die Notwendigkeit der Antragstellung begründen muss.

Grundsätzlich kann festgestellt werden, dass die Förderung von Jugendräumen eine Angelegenheit der Gemeinden ist, d.h. dass bei beabsichtigten Umbau- oder Neubaumaßnahmen rechtzeitig mit der Gemeinde die finanzielle Abwicklung zu klären ist. Als Orientierungshilfe können hier die Förderrichtlinien des Kreisjugendrings dienen.

Im Bereich von einst geförderten Jugendräumen und Jugendheimen gibt es immer wieder Anfragen bezüglich der Zweckbindung. So kommt es zu Nutzungsproblemen, d.h. dass Jugendgruppen im Laufe der Jahre von anderen Nutzern verdrängt werden. Steht ein als Jugendraum vom Bayerischen Jugendring gefördertes Objekt nicht mehr für die Jugendarbeit zur Verfügung und der Zweckbindungszeitraum von 25 Jahren nach Mittelgewährung ist noch nicht abgelaufen, so kann für dieses Förderobjekt eine Zweckbindungsprüfung vorgenommen werden. Stellt sich heraus, dass der Raum nicht mehr oder nicht mehr im vorgesehenen Umfang für die Jugendarbeit zur Verfügung steht, so können Mittel zurückgefordert werden.

5. Politische Gespräche/jugendpolitische Aktivitäten

Regelmäßig finden von der Vorsitzenden allein oder gemeinsam mit der Vorstandschaft des Kreisjugendrings politische Gespräche mit Politikern der verschiedenen kommunalen Ebenen statt. So werden regelmäßig mit Landrat Hanns Dorfner Gespräche geführt, in denen es um grundsätzliche Ziele im weiten Aufgabengebiet der Jugendarbeit geht sowie um Bereiche, in denen sich der Kreisjugendring als Lobby für Kinder und Jugendliche versteht und sich für deren Belange einsetzt.

„Dankeschön-Empfang“ des Landrates

Besonders erfreulich und überaus positiv angenommen wurde der „Dankeschön-Empfang“ von Landrat Hanns Dorfner am 18. Juli im Landkreissaal auf Schloss Neuburg. Die Vereinten Nationen hatten das Jahr 2001 zum „Internationalen Jahr der Freiwilligen“ ausgerufen. Der Empfang war gedacht als kleine Anerkennung für den großartigen Einsatz an Zeit, Idealismus und nicht selten auch an Geld für die in der Jugendarbeit ehrenamtlich Tätigen im Landkreis Passau.

Nach den anerkennenden- und dankenden Worten von Landrat Hanns Dorfner gab es zum Teil spektakuläre Einlagen und musikalische Darbietungen, ein reichhaltiges Büfett sowie kleine Geschenke. Besonders beeindruckend für alle Anwesenden waren sicherlich die Stelzenwesen vom Theater EigenArt, die an diesem Abend immer wieder für Begeisterung sorgten.

6. Zusammenarbeit mit Schulen

Es gibt zahlreiche Berührungen zwischen dem Kreisjugendring und den Schulen des Landkreises. Zum einen werden alle Veranstaltungsinformationen auch an Schulen verschickt, die am Schwarzen Brett auf die Veranstaltungen hinweisen. Es gibt auch Veranstaltungen die an Schulen durchgeführt werden, z.B. der Vorlesewettbewerb sowie das Angebot, die Ausstellung „Mal richtig Power machen, das bringt`s - Ursachen von Gewalt“ auszuleihen oder auch Spielmobilanhänger oder Einzelspielgeräte. Auch im Bereich der Fahrtkostenerstattung für Gast- und Austauschschüler/innen besteht der Kontakt zu den Schulen. Besonders häufig ist der Kontakt bei der Nutzung unseres Angebots der verbilligten Theaterkarten bei den Sondervorstellungen des Südostbayerischen Städtetheaters, das von allen Schultypen gerne wahrgenommen wird. Auch schriftliche Unterlagen werden immer wieder von Lehrern/innen angefordert und angefragt, z.B. der Reader zur Ausstellung „Ursachen von Gewalt“, aber auch Broschüren im Bereich des präventiven Jugendschutzes, der inter-nationalen Jugendarbeit oder der Medienarbeit.

7. Agenda 21

Nachdem der Landkreis Mitte des Jahres 1997 die Umsetzung der Agenda 21 begonnen hat, arbeitet der Kreisjugendring im Agenda-Beirat und im Arbeitskreis „Bildung, Bewusstsein und Brauchtumpflege“ mit.

In der Herbst-Klausur 2000 hat der Vorstand des Kreisjugendrings das Thema Agenda 21 als Jahresschwerpunkt für das Jahr 2001 ausgewählt. Insbesondere geht es dem Kreisjugendring in diesem Zusammenhang um die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in den lokalen Agenda 21-Prozess.

V. Verbandliche Kinder- und Jugendarbeit

1. Aufnahmeanträge in den Kreisjugendring/Aktivierung von Mitgliedsverbänden

Sehr wichtig ist dem Kreisjugendring Passau, dass die in ihm zusammengeschlossenen Jugendverbände auch aktiv am Geschehen teilnehmen, insbesondere auch was die Vertretung des jeweiligen Verbandes in der Kreisjugendrings-Vollversammlung betrifft. Jugendpfleger und Geschäftsführer Klaus Rühl bemüht sich immer wieder um Jugendverbände, die in einer schwierigen Situation stecken, sei es aufgrund eines Wechsels von Verantwortlichen oder aus anderen Gründen. Auch mit den aktiven Jugendverbänden im Kreisjugendring wird Kontakt gehalten und die Arbeit nach Möglichkeit unterstützt. Einladungen von Jugendverbänden zu Jahresversammlungen o.ä. werden von der Vorsitzenden nach Möglichkeit gerne wahrgenommen.

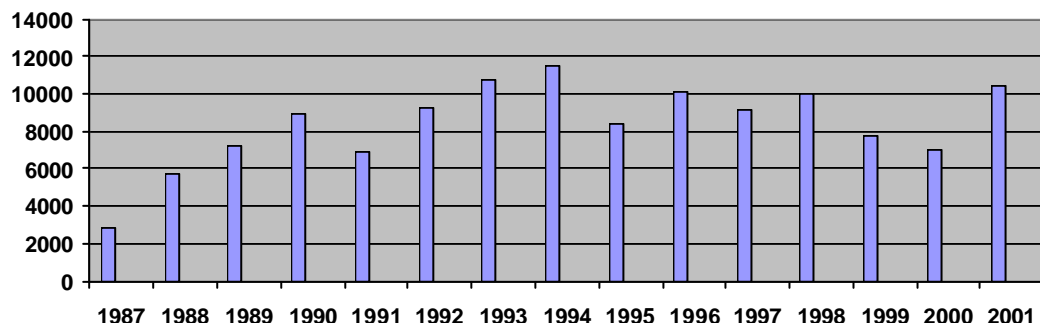
Nachdem drei Jugendgruppen aus dem Musikbund von Ober- und Niederbayern Antrag auf Aufnahme in den Kreisjugendring gestellt hatten, wurde versucht, einen Kreiszusammenschluss über die Bezirksleitung zu erreichen. Leider konnten die Bemühungen im Jahre 2001 nicht abgeschlossen werden.

Auch bei der Fischerjugend gab es Bemühungen, einen Kreiszusammenschluss zu erreichen, da neben den beiden bereits in den Kreisjugendring aufgenommenen Fischergruppen eine dritte Gruppe diesbezüglich aktiv wurde. Auch hier sind die Bemühungen noch im Gange.

2. Aktivitäten und Angebote für Verbände

2.1. Jugendzeltorf am Rannasee

Seit 1987 betreibt der Kreisjugendring das Jugendzeltorf am Rannasee. Das Jugendzeltorf war im Jahr 2001 in der Zeit von Januar bis Dezember an insgesamt 174 Tagen/Nächten belegt. In dieser Zeit waren 73 Jugendgruppen mit insgesamt 10.338 Übernachtungen anwesend. Davon waren 7.559 Übernachtungen in Blockhütten und 2.779 auf dem Zeltplatz.



Nach nunmehr fünfzehn Nutzungsjahren des Jugendzeltorfes am Rannasee durch den Kreisjugendring, konnte damit bisher eine Gesamtzahl von 126.107 Übernachtungen erreicht werden.

Nach den dramatischen Absagen des Jahres 2000 hat sich die Belegungszahl im Jahr 2001 wieder normalisiert. Somit konnten wieder genügend Gebühren eingenommen werden, um die laufenden Ausgaben zu decken.

Der Kreisjugendring freut sich besonders, dass diese vom Landkreis errichtete und an den Kreisjugendring zur Nutzung gegebene Einrichtung der Jugendarbeit sich seit Bestehen der Anlage selbst trägt. Da dies keine Selbstverständlichkeit bei derartigen Einrichtungen ist, sind die Verantwortlichen beim Kreisjugendring hierüber besonders erfreut.

Die Benutzungsgebühren liegen seit 1994 pro Person/Übernachtung bei 4,50 DM auf dem Zeltplatz und 8,- DM in den Schlafhütten sowie im Winterhalbjahr bei 10,50 DM in den Hütten zuzüglich 1,50 DM Heizkostenpauschale.

Besonders malerisch und zur Belegung einladend ist auch die Winterszeit. Nachdem das Jugendzeltdorf aufgrund seiner Höhenlage beachtliche Schneemengen aufweist, kann es ideal für idyllische Wintererlebnisse genutzt werden. Von der Gemeinde wird die Zufahrtsstraße freigehalten und auf dem Zeltplatzgelände der Hauptanfahrtsweg vom Platzwart geräumt. So entsteht, bedingt durch die Abgeschiedenheit der Lage des Jugendzeltorfes, ein landschaftlicher Rahmen, für den man sonst weit wegfahren müsste.

Erfreulich ist, dass vermehrt Gruppen aus dem Landkreis die Wochenenden vor und nach den Sommerferien belegt haben. Hier und an den Werktagen zu Schulzeiten gibt es nach wie vor viele freie Kapazitäten.

Stolz ist der Kreisjugendring auch auf die Tatsache, dass nach nunmehr 15 Nutzungsjahren und einer sehr guten Auslastung durch die unterschiedlichsten Jugendgruppen die gesamte Anlage des Jugendzeltorfes am Rannasee nach wie vor praktisch keine nennenswerten Beschädigungen aufweist. Insbesondere sind weder Schmierereien noch Schnitzereien in und an den Blockhütten anzutreffen und auch die restliche Anlage wird von allen besuchenden Gruppen, aber auch von allen Delegationen anderer Jugendringe oder Einrichtungen, die ähnliche Anlagen planen, als vorbildlich eingestuft. Insbesondere der Markt Wegscheid, mit seinem Bürgermeister Herrn Binder sowie stellv. Landrat und Bürgermeister Herrn Kohl aus Untergriesbach erwähnen immer wieder sehr positiv die Auswirkungen des Jugendzeltorfes am Rannasee auf die Gemeinden und die ganze Region. So stiegen durch das Jugendzeltdorf die Übernachtungszahlen der Gemeinde Wegscheid erheblich und die verschiedensten Geschäfte der Region profitieren ebenfalls von den belegenden Gruppen. Die Ursache für diesen erfreulichen Tatbestand liegt zum einen im sorgsamem Umgang der Jugendlichen und Jugendgruppenleiter/innen mit der Anlage und den Einrichtungsgegenständen und zum anderen auch an dem partnerschaftlichen Zusammenarbeiten von Jugendpfleger Klaus Rühl mit den Platzwarten Martin und Max Höfler und den belegenden Gruppen und nicht zuletzt an der großen Unterstützung durch die Partner/innen im Landkreis und die verantwortlichen Politiker/innen.

Nach nunmehr fünfzehn Nutzungsjahren und einer äußerst guten Auslastung des Jugendzeltorfes am Rannasee wird die Notwendigkeit des Austauschs der Kücheneinrichtung immer dringlicher. Nachdem der Landkreis bereits nach dem 1. Nutzungsjahr eine Summe von 75.000,- DM in seinem Haushaltsplan angesetzt hatte, um eine Edelstahl-Küche einzubauen, wurde dies auf Intervention des Kreisjugendrings damals nicht realisiert. So konnte mit der ursprünglich eingebauten, nun bereits 15 Jahre ihre Dienste tuenden Küche, dem Landkreis viel Geld gespart werden. Bei einem Besuch von Landrat Hanns Dorfner im Jugendzeltdorf am 18.10.2001 konnte ihm und später auch anderen Verantwortlichen des Landkreises, der mittlerweile doch bedenkliche Zustand der Küche gezeigt werden. Die Notwendigkeit des Austausches der Kücheneinrichtung wird vom Landkreis gesehen, so dass Ende des Jahres von Klaus Rühl Planungsgespräche mit Küchen-

Einrichtungsfirmen abgehalten wurden. Entsprechende Angebote werden Anfang des kommenden Jahres mit den Verantwortlichen im Landkreis besprochen und dann bald möglichst die Küchen im Jugendzeltorf erneuert.

Die zwei Postkarten mit Luftbildaufnahmen, die seit Ende 1994 zum Verkauf angeboten werden, stehen nach wie vor zur Verfügung. Zum Stückpreis von 0,50 DM können die Postkarten vom Platzwart oder in der Geschäftsstelle des Kreisjugendrings gekauft werden. Auch die mit dem Zeltorfemblem bedruckten T-Shirts gibt es noch in verschiedenen Farben und Größen. Diese können beim Platzwart und in der Geschäftsstelle zum Stückpreis von 15,- DM erstanden werden.

Die seit 1998 im Außenbereich zur Verfügung stehenden zwei Tischtennisplatten sind eine sehr sinnvolle Ergänzung zum Angebot der sportlichen Betätigungsmöglichkeiten in Form von zwei Fußballtoren und einer Volleyball-Netzanlage auf dem Bolzplatz sowie einem Basketballkorb am Dorfplatz.

Nach wie vor gibt es für belegende Jugendgruppen Sonderkonditionen bei der Nutzung der Wasserrutsche und dem Entleihen von Booten am Rannasee. Die von Geschäftsführer Klaus Rühl mit dem Pächter der Freizeitanlage des Rannasees getroffenen Vereinbarungen haben sich auch im Jahr 2001 wieder bestens bewährt

Die umfangreichen Freizeitmöglichkeiten in der Umgebung des Jugendzeltorfes am Rannasee wurden im neugestalteten Prospekt gesammelt. Dieses Informationsblatt enthält auch alle wichtigen Daten der Anlage für Interessierte sowie die Belegungsgebühren, die Versorgungsmöglichkeiten, Anfahrtsbeschreibung u.a.m. Der farbige Prospekt mit vielen dynamischen Fotos vom bunten Treiben auf der Anlage, wird für Werbezwecke und zur Information verwendet.

Der Ende des Jahres 1999 überarbeitete und unterzeichnete Überlassungs- und Nutzungsvertrag mit dem Landkreis wurde im Jahre 2000 erstmalig angewandt. Der seit Übernahme des Jugendzeltorfes bestens bewährte Vertrag war erweitert worden um den Bereich des sogenannten kleinen Gebäudeunterhalts, den der Landkreis an den Kreisjugendring übertrug. Auch die turnusmäßig alle 1, 2 oder 3 Jahre anfallenden Wartungsbereiche, z.B. für Blitzschutzanlagen, Feuerlöscher, elektrische Anlage u.a.m. Hierfür werden vom Landkreis jährlich 10.000,- DM zur Verfügung gestellt.

Dass diese Summe nicht ausreicht, zeigte das Jahr 2001. Neben turnusmäßig fällig gewordenen Prüfungen der Gas- und Elektroanlage, wurde die Prüfung von Formaldehyd, PCB, PCP, Lindan und Asbest durchgeführt. Auch war eine Versiegelung des zentralen Aufenthaltsraumes notwendig geworden.

Die somit entstandenen Kosten zeigten, dass die vom Landkreis hierfür zur Verfügung gestellten 10.000,- DM bei weitem nicht ausreichten. Trotz der erfreulichen vermehrten Gebühreneinnahmen des Jahres 2001 schloss die Bilanz des Jugendzeltorfes am Rannasee mit 3.358,68 DM Defizit ab. Aufgrund der Vereinbarung mit dem Landkreis wurde dieses Defizit gedeckt durch weniger Ausgaben in anderen Bereichen des Haushaltsplanes, so dass beim Landkreis auch im fünfzehnten Belegungsjahr kein Antrag auf Defizitdeckung gestellt werden musste.

Der Brunnen des Jugendzeltorfes konnte auch im Jahr 2001 nicht mit Wasser gefüllt werden. Die beim Bau des Jugendzeltorfes hier einfließende Quelle konnte immer noch nicht in den Besitz des Landkreises übergeführt

werden. Der Kreisjugendring hofft nach wie vor, dass es dem Landkreis möglichst bald gelingen wird, das Nutzungsrecht an dieser Quelle zu kaufen. Die vor einigen Jahren gepflanzten Obstbäume im Jugendzeldorf sind weiter gewachsen und tragen nun bereits Früchte. Dieser schon vor Jahren von Jugendpfleger Klaus Rühl initiierte Austausch von nicht heimischen Nadelbäumen in heimische Obstbäume stellt eine Bereicherung der Anlage dar und ist auch mit der praktischen Umsetzung im Zusammenhang mit der lokalen Agenda 21 zu sehen. So können nun die heimischen Nutzbäume in ihren jahreszeitlich unterschiedlichen Phasen von den belegenden Jugendgruppen begutachtet und in deren inhaltliche Arbeit eingebaut werden.

2.2 Informationen für Jugendleiter/innen

Für Jugendgruppenleiter/innen werden umfangreiche Informationsmaterialien angeboten. Von Jugendpflegerin Anne Waechter und Jugendpfleger Klaus Rühl werden regelmäßig aktuelle interessante Informationsbroschüren, Fachliteratur u.ä.m. angeschafft. Diese Materialien stehen zur jederzeitigen Abholung in der Geschäftsstelle des Kreisjugendrings in entsprechenden Informationsständen zur Verfügung. Fachliteratur kann nach vorheriger Anmeldung gerne eingesehen werden.

2.3 Medienarbeit

Im Rahmen der Medienarbeit unterstützt der Kreisjugendring Passau das Bayer. Jugendfilmfest und beteiligt sich insbesondere an dessen Ausschreibung.

Ebenfalls werden in der Geschäftsstelle Videos zu verschiedenen Themenbereichen, wie Gewalt, Rechtsextremismus, Sucht, Umwelt u.ä. mehr gesammelt sowie für Aktivitäten des Kreisjugendrings ausgewertet, z.B. im Zusammenhang mit der Ausstellung zum Thema Gewalt. Videos können auch von interessierten Jugendgruppenleitern/innen und anderen Multiplikatoren der Jugendarbeit ausgeliehen werden.

3. Treffen der Mitgliedsverbände

Nach Möglichkeit nehmen die Vorsitzende oder andere Vorstandsmitglieder an den jeweiligen Verbandstreffen auf Kreisebene teil.

4. Jugendgruppenleiter/innen-Ausweis/Juleica

Seit 1999 gibt es die Jugendgruppenleiter/innen-Ausweise in neuer Form und mit neuem Namen: „Juleica“ – die Jugendleiter/in-Card. In einer Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus ist geregelt, welchen Verwendungszweck die Karte hat, welche Voraussetzungen zu erfüllen sind, wer zuständig ist und wie die Karte ausgestellt wird.

Die mit dem Landkreis getroffene Vereinbarung zur Ausstellung der Juleica über den Kreisjugendring ist im Jahr 2000 positiv angelaufen. Im Jahre 2001 erhöhte sich die Zahl der ausgegebenen Ausweise auf insgesamt 102. Die zur Kostendeckung vom Landkreis bereitgestellten 10.000,- DM wurden somit wieder nicht voll verbraucht, wobei eine deutlich steigende Tendenz in der

Anzahl der eingehenden Anträge auf Ausstellung einer Juleica festzustellen ist, d.h. dass sicherlich in Zukunft mehr Anträge gestellt werden.

Der Landkreis Passau war einer der ersten die eine schriftliche Vereinbarung über die Ausstellung der Jugendleiter/in-Card beschlossen hat. Der klare Beschluss in der Jugendhilfeausschusssitzung war nach eingehender Diskussion in den Fraktionen ein klares Signal der politisch Verantwortlichen und ein beachtenswerter Beitrag zur Unterstützung ehrenamtlicher Tätigkeit.

VI. Offene Kinder- und Jugendarbeit

1. Angebote für Kinder

1.1 Tages-/Wochenveranstaltungen

Reiterferien für Mädchen vom 16. – 22.04. und vom 29.07. – 04.08.

Erstmalig hatte der Kreisjugendring Passau in sein Programm ein Angebot nur für Mädchen aufgenommen: in Zusammenarbeit mit dem Veranstalter Reithof Staffelberg in Hauzenberg fand in den Osterferien eine „Pony & Girls Week“ für Mädchen im Alter von 9 – 12 Jahren statt.

Die Gruppe von 10 Mädchen erlebte trotz des leider anhaltend schlechten Wetters eine Woche mit Pferden, Reitunterricht, Voltigieren, Spiel und Spaß, und alle waren mit ungebrochen großem Eifer und viel Freude bei der Sache. Die Gruppe wurde während der Woche zusätzlich von einer angehenden Erzieherin betreut, die sich auch um das Freizeitprogramm mit Basteln, Spielen und dem Besuch des Dinkelmuseums in Hauzenberg kümmerte.

Unter der fachkundigen Anleitung von Frau Nille Pils, FN Trainerin B und Pferdewirtin, lernten die Kinder alles rund um`s Pferd in Theorie und Praxis, und absolvierten unter anderem pro Tag 2 Trainingsstunden. Dabei erweiterten die Fortgeschrittenen ihr Wissen, und die Anfängerinnen zeigten am Ende der Woche schon alleine erste Übungen mit den Pferden. Bei einer kleinen Abschlussprüfung konnten alle Teilnehmerinnen ihr erlerntes Wissen unter Beweis stellen, einige legten sogar die Prüfung des Kleinen und Grossen Hufeisens ab.

Am letzten Tag verabschiedeten sich die Kinder sehr innig von „ihren“ Pferden und vereinbarten bereits weitere Besuche beim Reithof Staffelberg. Aufgrund der guten Erfahrungen und der großen Nachfrage wurde diese Veranstaltung mit 10 Mädchen im Alter von 9 – 12 Jahren in den Sommerferien wiederholt.

Schlangen und Echsen am 19.05.

Bereits zum zweiten Mal hat der Kreisjugendring einen Nachmittag der besonderen Art an der Donau als Tagesangebot für Kinder ab 9 Jahren in seinem Programm: „Unterwegs im Reich der Schlangen und Echsen“.

Eine Gruppe von 16 Kindern startete bei nicht ganz optimalen Wetterbedingungen in das Naturschutzgebiet „Donauleiten“ bei Obernzell unter der fachkundigen Führung des Naturschutzwächters der Stadt Passau, Herrn

Alois Zechmann. Auch Antje Gmelin und Ulli Seeger vom Ökomobil-Team des KJR begleiteten die Kinder, die äußerst gespannt waren, was sie wohl zu Gesicht bekommen würden. Nur aufgrund einer vorher beantragten Ausnahme-genehmigung war es möglich, das Naturschutzgebiet zu dieser Zeit zu betreten. Zu Beginn der Exkursion wurde die Gruppe von Alois Zechmann darüber informiert, was es an besonderen Tieren in dieser Region zu sehen geben kann. Natürlich hoffte jede/r Teilnehmer/in wenigstens eine Smaragdeidechse und eine Äskulapnatter zu Gesicht zu bekommen, da doch die Donauhänge speziell wegen dieser in Deutschland äußerst seltenen Tiere so bedeutend sind.

Alois Zechmann verteilte eine Broschüre über die Äskulapnatter, die zum Wildtier des Jahres 2000 erkoren wurde. Anhand von anschaulichem Bildmaterial stellte er die anderen drei an der Donau heimischen Schlangen vor. Gespannt und möglichst leise gingen alle dann auf schmalen Pfad zur Beobachtung. Bald zeigten sich die ersten Mauereidechsen, und auch Weinbergschnecken und viele leere Schneckenhäuser säumten den Weg.

Doch schon nach ein paar hundert Metern wurde das Unmögliche wahr: Alois Zechmann gelang es, eine Äskulapnatter so zu präsentieren, dass die Kinder die Schlange genau anschauen konnten.

An einem Bach angelangt, zeigte sich ein junger Feuersalamander, der, wie auch andere Kleintiere, mittels Becherlupen genau betrachtet und anhand von Karten zugeordnet werden konnte. Auf dem Rückweg bekam die Gruppe noch eine Smaragdeidechse zu Gesicht. In herrlichem smaragdgrünem Balzgewand mit blauem Kehlsack zeigte sich ein mittelgroßes Männchen den erfreuten Kindern.

Wieder am Ausgangspunkt angelangt wurden die Kinder von ihren Eltern wieder in Empfang genommen, die auf die Schilderungen ihrer Sprösslinge schon sehr gespannt waren.

Bootstour auf der Moldau am 13.06. und am 06.09.

Bereits zum zweiten und dritten Mal hat der Kreisjugendring Passau eine Bootstour auf der Moldau im benachbarten Tschechien für 12 bis 16-jährige ausgeschrieben. Dieses Angebot wurde im Juni von 15 Jugendlichen und im September von 33 Jugendlichen in Anspruch genommen, die jeweils gemeinsam mit den Betreuer/innen einen ereignisreichen Tag auf einer der reizvollsten Flusslandschaften und Hochmoore Europas erlebten.

Bereits auf der Fahrt von Passau zur Säumerbrücke, dem Startpunkt der Bootstour, wurden alle Teilnehmer/innen vom Leiter der Fahrt, Karl-Veit Schönbauer, in die Geheimnisse des Paddelbootfahrens eingeweiht. An der Säumerbrücke angekommen erfuhr die Gruppe, dass sie hier an einem wichtigen Wegepunkt des alten Salzhandelsweges von Passau nach Prachatice, nämlich dem Übergang über die warme Moldau, stand.

Mit einer entsprechenden Anzahl an 2er und 3er Kajaks startet die jeweilige Gruppe zunächst zu einer praktischen Einführung in den Umgang mit den Booten. Schnell waren alle mit dem Beherrschen der Boote vertraut und es konnte losgehen.

Die Fahrt führte sie etwa 30 Kilometer durch das Naturschutzgebiet Sumava, das weder von Autos befahren, noch von Menschen betreten werden darf bis

nach Pekna. Die Moldau schlängelt sich in diesem Abschnitt in zahllosen Windungen durch den Nationalpark Böhmerwald. In dieser unberührten Wildnis entdeckten die Jugendlichen ganz neue Einblicke in die märchenhafte Flora und Fauna des Böhmerwaldes.

An der Ausstiegsstelle in Pekna wartete am Nachmittag bereits der Bus, der alle zunächst nach Lenora brachte. Hier gab es mit vielen Eindrücken und den Bildern einer herrlichen Landschaft im Kopf ein verspätetes Mittagessen (oder verfrühtes Abendessen). Hierbei konnten die Erlebnisse des Tages ausgetauscht und Freundschaften vertieft werden bevor es an die Heimfahrt ging.

Archäologietag am 07.07.

Bereits zum 6. Mal wurde vom KJR ein Archäologietag für Kinder ab 8 Jahren veranstaltet. 15 interessierte Jungen und Mädchen aus dem Landkreis nahmen daran teil. Als erstes ging es mit dem Bus nach Aigen am Inn, in das dortige Leonhardi-Museum. Hier wurde die kleine Expedition von Herrn Wandling, dem Archäologen des Landkreises Passau empfangen. Es folgte eine Führung durch das Leonhardi-Museum. Nachdem der Kreisarchäologe Herr Wandling den Kindern die geschichtlichen Hintergründe der Funde erläutert hatte, zeigte er ihnen außer Tonscherben und Schmuckstücken auch noch verschiedene Gebrauchsgegenstände, wie z. B. alte Beile und Faustkeile unserer Vorfahren. Anschließend führte Herr Freund, Mitglied des Heimat- und Trachtenvereins Aigen am Inn, die Gruppe durch die Ausstellung zur „Verehrung des Hl. Leonhard“, die im Leonhardi-Museum fest installiert ist und den Werdegang dieses Heiligen beschreibt. Auch zeitgenössische Malereien hier ansässiger Künstler sind in diesem Museum zu bestaunen.

Bei bester Laune fuhr die Gruppe anschließend mit dem Bus zur Siebenschläferkirche nach Rotthof. Herr Wandling erklärte die Entstehung dieser Kirche und dass es früher in dieser Gegend römische Ansiedlungen gab. Dann war es erst einmal Zeit für einen Mittagsimbiss und die Kinder konnten sich für den weiteren Tag stärken.

Das nächste Ziel war die Ausgrabungsstätte in Windorf. Herr Wandling erklärte anhand von Mauerresten wie groß in etwa die Burg gewesen sein könnte, auf die er bei der Grabung gestoßen war. Die Reste dieser Burg stammen ca. aus dem 11. Jahrhundert. Anschließend durften die Kinder graben, wobei auch einige Tonscherben gefunden wurden, die sie voll Freude mit nach Hause nehmen durften.

Im Anschluss zeigte Herr Pleyer, ein Vertreter der experimentellen Archäologie, den Kindern, wie die Menschen früher aus Feuersteinklingen ihre Pfeile schnitzten und mit welchen Mitteln und Materialien sie ihr Werkzeug herstellten. Darüber hinaus zeigte er ihnen, wie die Menschen früher Feuer machten: man nehme 1 Muschel, einen in Urin gekochten und wieder getrockneten Baumschwamm, 2 handvoll trockenes Gras, einen Pyrit und einen Feuerstein. Abgerundet wurde sein Programm damit, dass die Kinder selbst Speere anfertigen konnten.

Mit dieser Station wurde ein insgesamt sehr gelungener Tag abgerundet und die Gruppe machte sich in bester Laune und voll von Eindrücken und Erfahrungen wieder auf den Weg nach Hause.

1.2 Kreativ – Kurse

Luftballon-Modellier-Kurs am 17.03.

Zum ersten Mal hat der Kreisjugendring für Jugendgruppenleiter/innen, Jugendbeauftragte und andere Interessierte aus dem Bereich der Kinder- und Jugendarbeit diesen Kurs angeboten nachdem von verschiedenen Seiten der Wunsch an die Mitarbeiter/innen herangetragen worden war.

Die zentralen Fragen zu Beginn waren:

Wie baut man aus diesen langen Ballonwürsten einen Hund und anderes?
Und wie schafft man es, diese Ballonwürste überhaupt erst mal aufzublasen?
Diese und andere Fragen der 12 Teilnehmer/innen wurden in dem Kreativ-Seminar nicht nur beantwortet, sondern jede/r verließ nach 4 Stunden den Kurs als neue/r Ballonkünstler/in.

Den Einstieg in den Kurs gestaltete der Referent Anton Czermel aus Hörgertshausen (Künstlernamen „Toni Toss“) über Aufwärmspiele, welche die Teilnehmer/innen später in Ihren Gruppen ebenfalls anwenden können. Kreative Spiele und Übungen aus den Bereichen Clownerie und New Games – mit und ohne Ballons – leiteten zu dem eigentlichen Inhalt des Kurses über: zu der Handhabung der Kunst der Luftballonmodellage.

Den Anfang machte zunächst die Grundfigur „Hund“, aus der man entsprechend auch andere Tiere wie Katze, Giraffe, Ratte, u.a. bauen kann. Die Teilnehmer/innen konnten erleben, dass diese Fertigkeit jede/r ohne Probleme erlernen kann und keine große Magie dahinter steckt. Es wurden aber nicht nur Tiere gebaut, sondern die verschiedensten Dinge wie Hüte, Dekorationsmöglichkeiten (z.B. Girlanden), Blumen, Marienkäfer als Armbänder, Schlangen, Papageien im Ring und vieles Andere mehr, das später von jeder/jedem je nach Anlass entsprechend verwendet werden kann.

So eignen sich die neu erworbenen Fertigkeiten u.a. hervorragend für den Einsatz bei Ferienprogrammen, Kinder- und Jugendfesten, Straßenfesten, Geburtstagen, Gruppenstunden, etc.

Der Kurs machte allen Teilnehmer/innen viel Spaß, es wurde viel gelacht, und am Ende des Nachmittags war ein Gewirr aus bunten Luftballongebilden im ganzen Raum verstreut.

Crashkurs zum Umgang mit dem Spielmobil-Anhänger am 05.05.

Ohne entsprechende Kenntnisse ist der Spielmobil-Anhänger ein fahrender Spielzeugladen mit tollen Spielgeräten, ohne dass diese entsprechend genutzt werden können. Aus diesem Grund bietet der Kreisjugendring jedes Jahr wieder einen Einführungskurs in die Spielmobilarbeit an. Unter der Anleitung des Theater- und Spielpädagogen Gerhard Bruckner von Theater EigenArt haben wieder 14 Teilnehmer/innen erfolgreich diesen Einführungskurs absolviert.

Was ist der Grundgedanke des Spielmobil-Anhängers, wie leite ich einen Spiele-Einsatz, welche Spiele eignen sich für was, was muss ich beachten, wie steht es mit der Aufsichtspflicht, etc. All diese Punkte waren auch in diesem Jahr wieder Thema bei diesem Crashkurs.

Darüber hinaus konnten die Teilnehmer/innen im Alter von 18 bis 55 Jahren zunächst selbst in die Rolle der Kinder und Jugendlichen schlüpfen und einen angeleiteten, exemplarischen Einsatz des Spielmobil-Anhängers mitmachen. Denn was man selbst praktisch ausprobiert hat, das kann man auch leichter weitervermitteln.

Mit dem am Ende erhaltenen Zertifikat, das die Teilnehmer/innen als „Spielmobiler/innen“ im Landkreis Passau ausweist, können sie sich vom Kreisjugendring Passau den Spielmobil-Anhänger ausleihen. Somit steht nichts mehr im Wege, um die Spielplätze und Spielfeste in den Heimatgemeinden mittels eines Einsatzes des Spielmobil-Anhängers in ein Wunder- und Abenteuerland zu verwandeln.

Verleih Spielmobil-Anhänger und Einzelspielgeräte

Der Spielmobil - Anhänger wurde 16 mal an Gemeinden und Jugendverbände/Jugendgruppen für deren Einsätze verliehen und einzelne Spielgeräte 27 mal. Bei diesen z.T. mehrtägigen insgesamt 43 Einsätzen konnten sehr viele Kinder und Jugendliche im Landkreis Passau erreicht werden.

1.3 Ökomobil-Projekt

Nach Abschluss der Spielmobilsaison im Herbst 2000 begannen die ersten konkreten Überlegungen zu einer Umgestaltung des Fahrzeugs. Gründe waren u.a. die zurückgehenden Verleihzeiträume und die Überlegung, dass der Spielgeräte – Verleihbereich durch den Spielmobilanhänger inzwischen eigentlich ausreichend abgedeckt ist. Darüber hinaus häuften sich die Anfragen aus verschiedenen Gemeinden, ob nicht der Kreisjugendring die lokale Agenda 21 - Arbeit praktisch unterstützen könnte. So entstand nach konzeptionellen Überlegungen im Herbst 2000 der Entschluss, das Spielmobil in ein Ökomobil umzuwandeln.

Erklärtes Ziel war, dieses Ökomobil bis zum Beginn der Sommerferien 2001 einsatzbereit zu haben, um während dieser Zeit innerhalb der örtlichen Ferienprogramme das neue Gefährt in allen Gemeinden des Landkreises vorstellen zu können. Nachdem der zur Verfügung stehende Zeitraum sehr kurz war und feststand, dass dieser zusätzliche Arbeitsaufwand nicht neben den normalen Aufgaben zu bewältigen war, wurde für die Fertigstellung und Durchführung der Einsätze des neuen Ökomobils eine ABM – Kraft und eine weitere Honorarkraft gesucht und eingestellt.

Die Zielsetzung mit den dazu geplanten Einsatzbereichen war zum Arbeitsbeginn der zusätzlichen Arbeitskräfte im April 2001 bereits erarbeitet:

- * Die Agenda 21 - Arbeit im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit in den Gemeinden soll vor Ort praktisch unterstützt werden in den Teilbereichen Umwelt, Natur, Ökologie, alternative Energien
- * Den Kindern und Jugendlichen sollen auf spielerische und experimentelle Art Zusammenhänge in der Natur nähergebracht werden, durch das Erfahren sollen sie es Begreifen
- * Den Kindern und Jugendlichen sollen Erlebnisse in und mit der Natur ermöglicht werden, sie sollen dabei auch ihr direktes Umfeld besser kennenlernen
- * Es sollen Zusammenhänge im Sinne der Agenda 21 aufgedeckt und begreiflich gemacht werden (alternative Energien, Müll, etc.)

- * Das Interesse der Kinder und Jugendlichen soll geweckt werden
 - an der Natur
 - an ökologischem Verhalten
 - für eine lebenswerte Umwelt
- * Es soll dafür ein Bewusstsein geschaffen werden
- * Es soll darüber hinaus spielerisch Wissen im Bereich der Natur vermittelt werden (Baumarten, Blumen, Tiere, etc.)

Einsatzbereiche:

- * Forschen und Experimentieren im Bereich von Wasser, Wald und Wiese
- * verschiedene Sinneserfahrungen
- * kreative Angebote im Bereich der Natur
- * Naturerfahrungsspiele

Da die Zeit für alle Planungen und Vorbereitungen bis zum Beginn der Sommerferien mehr als knapp war, konnten nicht alle gewünschten Einsatzbereiche in der Größenordnung wie vorgesehen fertig gestellt werden. So gibt es z.B. für den Bereich der Alternativen Energien noch Überlegungen zur Windkraft und es sollte auf dem Dach des Ökomobils eine Solaranlage fest installiert werden. Diese Anlage konnte leider nicht mehr rechtzeitig fertiggestellt werden, soll aber für nächstes Jahr zur Verfügung stehen.

Zu den inhaltlichen Überlegungen, Materialeinkäufen und Fahrzeugumgestaltung (Namensfindung und Lackierung) kamen dann auch viele logistische Aufgaben wie z.B. die Aufstellung eines Tourenplans durch den ganzen Landkreis, die Absprache mit den Gemeinden nach geeigneten Einsatzplätzen und nicht zuletzt die Suche nach geeigneten Betreuer/innen für die gesamte Zeit der Sommerferien sowie deren Schulung.

Allen Unkenrufen zum Trotz (der KJR war in der Konzeptphase mit einigen Vereinen, die sich der Agenda 21 – Arbeit und der Umweltpädagogik verschrieben haben in Kontakt und alle bewunderten den Mut, in der knappen Zeit ein so großes Projekt auf die Beine stellen zu wollen) konnte der Zeitplan eingehalten werden und das Ökomobil „www Regenbogen“ war zu Beginn der Sommerferien startklar. Der KJR ist stolz darauf, dass das Projekt Ökomobil auf so große positive Resonanz gestoßen ist!

Im Folgenden erhalten Sie einen Überblick über die Ergebnisse der Vorstellungstour des Ökomobils „www Regenbogen“:

Ergebnisse der Ökomobileinsätze vom 26.7.01 – 8.9.01

Anzahl der Einsätze:		38
Anzahl der teilnehmenden Kinder:		1043
Davon Behinderte:		6
Anzahl der teilnehmenden Eltern bzw. Aufsichtspersonen:		84
Betreuer/innen auf Honorarbasis:		16
Durchschnittliche Kinderzahl:		27 -28
Alter der Kinder:		3 –14 Jahre
Wetter:	schön	19x
	durchwachsen	9x
	schlecht	10x

Da situationsorientiert gearbeitet wurde waren die Aktionen abhängig von den örtlichen Gegebenheiten und vom Wetter.

Die häufigsten Angebote waren:

Spiele mit dem Schwungtuch:	27 x
Expedition in Wasser, Wald und Wiese:	37 x
Geländespiele im Wald:	21 x
Schokofondue:	13 x
Bälle filzen:	22 x
Arbeiten mit Speckstein:	27 x
Papier schöpfen:	21 x
Malwettbewerb:	23 x
Malen mit Erdfarben:	21 x
Geschichte und Gemeinschaftsbild:	7 x
Verschiedene Sinnesparcours:	18 x
Lied – Uns gehört nicht die Sonne...	26 x

Besondere Aktionen aufgrund der örtlichen Gegebenheiten waren:

Müllsammeln (Untergriesbach, Büchlberg, Aidenbach)	3 x
Abseilen im steilen Gelände	2 x
Buch über Ameisenleben (am Ameisenhaufen)	1 x
Abbau von Erdfarben	1 x
Abbau und Modellieren mit Lehm	2 x
Blumenpressen	5 x

Bei den Expeditionen wurden viele Bachflohkrebse, Köcherfliegenlarven, Wasserskorpione, Spinnen, Schmetterlinge, aber auch ein Wasserkalb, eine Groppe und etliche Krebse und Muscheln entdeckt. Allerdings leider auch ziemlich ‚tote‘ Gewässer.

Über den genauen Einsatzverlauf und die Beschreibung der einzelnen Stationen wurde eine Dokumentationsmappe erstellt, die auch im Jugendhilfeausschuss Vorgelegt wurde.
Diese Mappe ist im Kreisjugendring kostenlos erhältlich und kann gerne angefordert werden!

Fazit

Die Ökomobileinsätze in den Gemeinden wurden von den Kindern mit Begeisterung wahrgenommen, was sich sowohl in den Besucherzahlen, als auch in der Tatsache widerspiegelte, dass sich etliche Kinder von ihren Eltern auch zu den nächsten Einsatzorten bringen ließen, bis diesen die Entfernungen zu groß wurden.

Bei diesen „Wiedersehen“ war von einigen Kindern auch zu erfahren, dass sie manche Anregungen aus den Einsätzen bereits in ihre Freizeitaktivitäten aufgenommen hatten.

Sowohl Eltern, als auch Kinder fragten häufig nach, wann das Ökomobil wieder in erreichbare Nähe kommen würden.

Multiplikatoren/innen, wie Lehrer/innen und Erzieher/innen, auch Gemeindevertreter/innen zeigten sich sehr interessiert, und würden das Ökomobil gerne in ihre Arbeit miteinbeziehen. Leider konnte ihnen durch den KJR bislang kein klares Angebot der Zusammenarbeit unterbreitet werden, da noch unklar ist, in welchem Rahmen das Ökomobil in den kommenden Jahren im Einsatz sein wird.

Die vorgestellten Inhalte reichen durchaus aus, um einen Nachmittag, unabhängig von Wetter und Landschaft zu gestalten, jedoch werden dabei die unterschiedlichen Themenbereiche der Agenda 21 nur angerissen. Für einen wirkungsvollen Denkanstoß wären mehrere, im Zusammenhang stehende, Aktionstage sinnvoll, bei denen größere Einheiten zu den Themen Energie, Wetter, Wasser, Recycling und Organismen (mit ihrer Bedeutung) Platz hätten, wobei die Kinder nicht nur etwas sehen würden, sondern auch Zeit hätten, Zusammenhänge zu verstehen.

Dem Kreisjugendring sind die Inhalte der Agenda 21 selbst ein großes Anliegen und er wird darin durch die Resonanz von Presse, Gemeindevertreter/innen, Lehrer/innen, Erzieher/innen und nicht zuletzt von Eltern und Kinder bestätigt. Daher wird geplant, die Arbeit in dieser Richtung fort zu führen und zu erweitern.

1.4. Kulturelle Angebote

Vorlesewettbewerb

Am Samstag, den 17. Februar fand in der Hauptschule Fürstzell der 42. Vorlesewettbewerb der 6. Jahrgangsstufen des Landkreises Passau statt. An dieser Veranstaltung nahmen 23 vorlesende Kinder und ca. 100 Besucher/-innen, vorwiegend Angehörige der Vorlesenden, teil.

Zum Landkreiseentscheid waren die Schulsieger/innen von 23 Hauptschulen und 5 Gymnasien gekommen. In einem ersten Lesedurchgang konnte jedes Kind eine selbstausgewählte Textpassage von 3 Minuten Länge vorlesen. Das durchwegs sehr hohe Niveau der Leserinnen und Leser machte es der Jury nicht leicht, in jeder Gruppe eine/n Sieger/in zu ermitteln. Als Juroren waren hiermit beschäftigt: Herr Schulamtsdirektor Scholler, Kreisjugendamtsleiter Franz Prügl, Herr Regierungsdirektor i.R. Klaus Wimmer, der Passauer Buchhändler Klaus Hoffmann sowie die Vorjahressiegerin Daniela Stockbauer.

Anita Steuerer, die Vorsitzende des Kreisjugendrings, die durch das Programm führte, versuchte den Vorleserinnen und Vorlesern ihre Aufregung etwas zu nehmen, indem sie u.a. betonte, dass allein der Schulsieg schon ein großer Erfolg war. Organisiert und begleitet wurde die Veranstaltung von Jugendpflegerin Anne Waechter. Der Rektor der Schule, Herr Eder und auch der Bürgermeister, Herr Holler freuten sich, dass ihr Wirkungsbereich ausgewählt worden war, um diese Landkreisveranstaltung durchzuführen. Die Schule hatte für ein schönes musikalisches Begleitprogramm gesorgt, das zu einer Auflockerung der Veranstaltung beigetragen hat.

Im zweiten Durchgang musste dann jedes teilnehmende Kind noch einen Pflichttext aus einem unbekanntem Buch lesen. Gerne hätten alle Anwesenden die Geschichte noch weiter gehört, aber nach der 28. Vorleserin war der schwierigste Teil für die Kinder überstanden. Da alle Kinder das Buch mit dem Pflichttext als Geschenk überreicht bekamen, konnte die Geschichte zuhause in aller Ruhe weitergelesen werden. Nun ging es zur Stärkung an die von der Gemeinde spendierte Brotzeit, die der Hausmeister hergerichtet hatte, während sich die Jury und die Organisatorin zurückzogen, um die Punkteauswertung vorzunehmen.

Als stolze Siegerin in der Gruppe der Hauptschulen konnte Sylvia Schiller von der Volksschule Eging den Siegerinnen-Buchpreis, gestiftet von Buchhändler Klaus Hoffmann, in Empfang nehmen. Zusätzlich erhielt sie noch eine Siegerinnen-Urkunde und einen Buchgutschein über 25,- DM. Sie darf nun beim Bezirksentscheid den Landkreis Passau vertreten. Zweite Siegerin wurde Julia Sicklinger von der Volksschule Oberzell, die, ebenso wie die dritte Siegerin Carina Schaubschläger von der Adalbert-Stifter-Volksschule Wegscheid, ebenfalls einen Buchpreis überreicht bekam.

In der Gruppe der Gymnasien fiel der Sieg auf Franziska Osterholzer vom Wilhelm-Dies-Gymnasium in Pocking. Sie konnte sich nach einem Stechen, das aufgrund von Punktegleichheit mit Daniel Gutsmidl durchgeführt werden musste, als Siegerin durchsetzen. So wurde Daniel Gutsmidl von der Realschule in Vilshofen zweiter, und Veronika Simmerl vom Gymnasium in Vilshofen dritte Siegerin. Auch hier gab es für die erste Siegerin eine Siegerinnen-Urkunde und einen Buchgutschein in Höhe von 25.- DM, sowie für alle drei jeweils ein Buchgeschenk von Herrn Hoffmann.

Zusätzlich erhielt jedes teilnehmende Kind eine Teilnehmer/innen-Urkunde und ein Buch, das vom Kreisjugendring spendiert wurde, so dass alle Teilnehmer/innen reich beschenkt die Heimreise antreten konnten.

Mädchenkulturfestival „Girls Garden Party“ am 30. 06.

Der Kreisjugendring Passau organisierte gemeinsam mit dem Stadtjugendring eine Fahrt nach Neumarkt/Oberpfalz zum großen Mädchenkulturfestival „Girls Garden Party“. Es war das Abschlussfest des Fachprogramms „FAMtotal“ des Bayerischen Jugendrings zur Förderung der Mädchenarbeit innerhalb der Jugendarbeit, zu dem Gruppen aus allen Teilen Bayerns den Weg fanden. Aus Passau (Stadt und Land) reiste ein Bus mit 25 Teilnehmerinnen an, die sich über die zahlreichen Projekte und Aktivitäten informieren und verschiedene Dinge auch selbst ausprobieren wollten.

Auf dem ehemaligen Landesgartenschau Gelände in Neumarkt präsentierten verschiedene Träger der Jugendarbeit ihre Angebote für Mädchen und junge Frauen innerhalb der Jugendarbeit. Somit war eine bunte Palette zum Kennenlernen und Ausprobieren geboten:
Kanufahren, Selbstbehauptung, Sinnesparcours, Cheerleader, Aktiv-Theater, Camera Obscura, Herstellung von LippGloss, Mädchenmobil, Klettern, Gefühlswelten, Rope Skipping, HipHop Tanz, Mädchenbands und Tanzgruppen.

Darüber hinaus diente das Mädchenkulturfestival „Girls Garden Party“ den Mädchen und jungen Frauen aus den Projekten dazu, ihr Können zu zeigen und auf einer Bühne zu präsentieren, wie z. B. die Bands und Tanzgruppen, die durch „FAMtotal“ entstanden sind.

Da den Passauer Jugendringen das Thema der Mädchenarbeit als wichtiger Bestandteil der Jugendarbeit ein großes Anliegen ist, war die gemeinsame Fahrt mit interessierten Mädchen und Multiplikatorinnen zu diesem Event eine willkommene Gelegenheit. Es konnte sowohl ein Überblick über Möglichkeiten und Bandbreite von Mädchenarbeit vermittelt werden, als auch Mädchen die Gelegenheit geboten werden, verschiedene Angebote auszuprobieren zu können. Noch während der Heimreise wurden bereits Ideen gewälzt, wie bestimmte Möglichkeiten zu Hause realisiert werden könnten.

Zusammenarbeit mit Theater EigenArt

Das Theater EigenArt ist seit Februar 1996 im Landkreis Passau ansässig und bietet nicht zuletzt aufgrund der theaterpädagogischen Ausbildung seiner Mitglieder qualitativ hochwertiges Kinder- und Jugendtheater an. Zusätzlich zu den Aufführungen bietet Theater EigenArt unterrichtsbegleitendes, theaterpädagogisches Material für die Vor- und Nachbereitung im Unterricht an. Darüber hinaus führt Theater EigenArt theaterpädagogische Projekte unterschiedlichster Art durch, z.B. Theaterwerkstatt mit Aussiedlerjugendlichen, Einführung in die Theaterform „Performance“ bei den Bayerischen Schultheatertagen der Gymnasien, theaterpädagogische Unterrichtseinheiten zum Thema „Gewalt und Fremdsein“, etc.

Der Kreisjugendring ist weiterhin bemüht, kulturelle Aktivitäten und Angebote im Kinder- und Jugendbereich zu unterstützen und zu fördern. Auf dieser Basis wurde die mit Theater EigenArt getroffene Vereinbarung, jedes ihrer im Landkreis Passau an Schulen und bei Jugendverbänden aufgeführten Kinderstücke mit einem Zuschuss zu unterstützen und auch bei der Werbung behilflich zu sein, aufrechterhalten. Auf diese Weise kamen im Jahr 2001 insgesamt 7 Auftritte in Schulen des Landkreises zustande.

Darüber hinaus gibt es weiterhin eine kontinuierliche Zusammenarbeit des Kreisjugendrings mit Theater EigenArt in Form von Referenten-Tätigkeit für spiel- und theaterpädagogische Angebote und Maßnahmen. So werden z.B. die Crashkurse zum Umgang mit dem Spielmobil-Anhänger des KJR von Theater EigenArt durchgeführt.

Im Frühjahr 2001 war der Spiel- und Theaterpädagoge von Theater EigenArt, Gerhard Bruckner, maßgeblich an der Umwandlung des Spielmobils in das Ökomobil beteiligt. Auf Honorarbasis entwickelte er zusammen mit der Jugendpflegerin des KJR das Grundkonzept dafür.

Europäisches Jugendmusikfestival

Vom 12. bis 27. Oktober 2001 fand in Landkreis und Stadt Passau das vierte Europäische Jugendmusikfestival statt. In verschiedenen Konzerten präsentierten talentierte junge Musiker/innen aus mehreren Europäischen Ländern ihr Können. Es wurde hierbei auch die Möglichkeit geboten, Kontakte untereinander und mit den hiesigen Kindern und Jugendlichen zu knüpfen. Der Kreisjugendring beteiligte sich mit einem Zuschuss an dem Projekt.

2. Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene

2.1. Kulturarbeit, Freizeit- und Erholungsmaßnahmen

Wir gehen ins Theater

Im Jahr 2001 fanden sechs Veranstaltungen für Jugendliche und junge Erwachsene statt. Es konnten insgesamt 780 Besucher verzeichnet werden. Es handelt sich um Sondervorstellungen des Südostbayerischen Städtetheaters für den Kreisjugendring bzw. um Kartenkontingente bei regulären Aufführungen.

Seit Ende 2000 gelten neue Regularien für den Verkauf der Karten: Jugendgruppen/Schulklassen erhalten je 15 bestellter Jugendlischer-Karten

eine Freikarte. Erwachsene (auch Begleitpersonen) zahlen die regulären Preise des Stadttheaters Passau. Inhaber/innen der Jugendleiter/innen-Card, die älter als 27 Jahre sind, zahlen den doppelten Jugendpreis.

Sprachreisen

Bereits zum 4. Mal hat der Kreisjugendring jeweils 2-wöchige Sprachreisen nach England und Frankreich angeboten, wobei die Kooperation mit dem Landkreis Freyung-Grafenau weiterhin aufrechterhalten wurde. Damit wurde den zahlreichen Nachfragen Rechnung getragen und es konnte wieder eine große Gruppe mit zwei Betreuungskräften nach Weymouth/Südenland geschickt werden. Diese Reise fand in der Zeit vom 17. August bis 02. September mit 24 Jugendlichen statt.

Durch die bewährte Kooperation mit dem Reiseveranstalter EuroPartner war es möglich, auch die Reise nach St. Malo/Frankreich wieder anzubieten, wobei nach wie vor zu erwarten war, dass sich nur vereinzelte Jugendliche anmelden würden. So hatte aber 1 Jugendlicher die Möglichkeit, vom 03. bis 19. August über den Kreisjugendring sein Französisch aufzubessern, was sonst nicht so leicht möglich gewesen wäre.

Die Reise nach Weymouth wurde von 2 Betreuungskräften des Kreisjugendrings begleitet. Der Aufenthalt wurde in Gastfamilien verbracht, so dass wirklich Land und Leute kennen gelernt werden konnten. Neben dem Sprachunterricht, der jeden Tag 3 Stunden ausmachte, blieb genug Zeit für Gruppenunternehmungen wie z.B. Ausflüge nach London und in die nähere Umgebung, sowie für eigene Aktivitäten in Kleingruppen oder auch mit den Gastfamilien.

Sowohl informativ als auch lustig war z.B. Street Awareness, eine Veranstaltung, in der erfahrene Bodyguards Tipps und Informationen zum Verhalten in einem fremden Land gaben. Gruppensportarten wie Volleyball, Basketball und Fußball oder auch Badminton, Squash und Tischtennis konnten in der örtlichen Sporthalle ausgeübt werden – eine mehrstündige Wanderung auf der wildromantischen, naturbelassenen Halbinsel Portland rundete das sportliche Programm ab. Das herrliche Sommerwetter wurde mehrmals für ein erfrischendes Bad im Meer oder für Spiele am Strand genutzt. Als Höhepunkt dieser Strandnachmittage wurden bei einem Sandburgenwettbewerb die besten Baumeister/innen gekürt.

Um den Gastort näher kennen zu lernen, besuchte die Gruppe den Timewalk – ein lebendiges Museum, in dem die Geschichte von Weymouth erzählt wird. Gruppenunternehmungen wie Kinobesuch mit englischem Film, Bowling in einer Superbowl – Anlage nach amerikanischem Vorbild, abendliche Jugend-Disco-Aufenthalte und eine Strandparty mit Live-Musik machten viel Spaß. Ein Barbecue auf einem der öffentlichen Grillplätze mit wunderschönem Blick aufs Meer brachte der Gruppe die kulinarischen Genüsse Englands nahe.

Am letzten Tag wurden in der Schule nach der Abschlussprüfung die Zeugnisse verliehen, die von den Jugendlichen aufgrund ihrer hervorragenden Leistungen mit Begeisterung in Empfang genommen wurden. Die Abschiedsparty fand in einer Jugenddisco zusammen mit den Gruppen der Kreisjugendringe Dingolfing, Straubing, Landsberg und Deggendorf sowie einer Gruppe aus Berlin und Cottbus statt. Als besondere Attraktion des Abends wurde eine Karaoke – Show veranstaltet, an der sich sowohl Teilnehmer/innen als auch Betreuer/innen mit großer Begeisterung beteiligten. Nach der mehrstündigen Heimfahrt hieß es dann für alle Abschied nehmen.

Um die Erinnerungen an diesen Aufenthalt noch lange aufrecht zu erhalten, wurde auch ein Nachtreffen organisiert.

2.2 Besondere Projekte und Aktivitäten - Thema Gewalt und Rechtsextremismus

Ausstellung „Mal richtig Power machen, das bringt`s - die Ursachen von Gewalt“

Nach wie vor steht die im Jahre 1994 von Jugendpfleger Klaus Rühl und der damaligen ABM-Kraft Ulli Ballhausen konzipierte und erstellte Ausstellung zum Thema Ursachen von Gewalt zum Verleih zur Verfügung. Gruppen aus dem Landkreis und Stadtgebiet Passau können kostenlos von diesem Angebot Gebrauch machen, andere Ausleiher zahlen 50,-- DM pro Woche. Zu dieser Ausstellung gibt es auch einen umfangreichen Reader, der in der Geschäftsstelle zum Selbstkostenpreis von 5,-- DM bezogen werden kann.

Ausstellung „Gewalt hat viele Gesichter“

Nach Überlegungen im Jahr 1996 wurde eine weitere Ausstellung zum Thema Gewalt konzipiert. Die damalige pädagogische Mitarbeiterin beim Kreisjugendring, Christine Ruis, hat in Zusammenarbeit mit Jugendpfleger Klaus Rühl und den Mitgliedern des Arbeitskreises „Gewalt“ des Vorstandes eine neue Ausstellung und neue Begleitmaterialien erarbeitet. Ging es bei der alten Ausstellung mehr um die Frage nach den allgemeinen Ursachen von Gewalt, so stellt die neue Ausstellung die Frage „Was habe ICH mit Gewalt zu tun?“ an den Betrachter/die Betrachterin.

Diese Ausstellung kann ebenfalls entliehen werden. Gruppen aus dem Landkreis und der Stadt Passau können kostenlos entleihen, andere Ausleiher zahlen 50,-- DM pro Woche. Die Begleitmaterialien zur Ausstellung können zum Selbstkostenpreis von jeweils 5,-- DM von der Geschäftsstelle bezogen werden.

KJR - Spielesammlung zum Thema Gewalt, Gewaltprävention „Aufspielen statt Aufmischen“

Zusammen mit dem Arbeitskreis „Gewalt“ hat die ehemalige pädagogische Mitarbeiterin Christine Ruis eine Spielesammlung erarbeitet. Aus unterschiedlichen Spielbüchern und Fachzeitschriften wurden viele Spiele gesammelt, gesichtet und unter dem Aspekt ausgesucht, inwieweit sie sich für einen spielerischen Umgang mit dem Thema Gewalt eignen. Übriggeblieben sind 29 Spiele, die in 6 Blöcke aufgeteilt wurden:

- Spiele, die Anerkennung und Auseinandersetzung auf der verbalen Ebene behandeln
- Spiele, die Anerkennung und Auseinandersetzung auf der körperlich-sinnlichen Ebene behandeln
- Vertrauensspiele
- Begrüßungs- und Kennenlernspiele
- Bewegungsspiele
- Meditations- und Entspannungsspiele

Die Spielesammlung ist nach wie vor zum Selbstkostenpreis von 2,56 € von der Geschäftsstelle zu beziehen.

Darüber hinaus gibt es in der Geschäftsstelle eine Sammlung an unterschiedlichster Literatur zum Thema Gewalt, theoretische Abhandlungen und praxisorientierte Reader, die eingesehen und ausgeliehen werden können.

2.3. Besondere Projekte und Aktivitäten – Thema Jahresschwerpunkt Agenda 21

Nachdem bereits im Herbst 2000 der Vorstand des Kreisjugendrings das Thema Agenda 21 als Jahresschwerpunkt für das Jahr 2001 ausgewählt hatte, wurde ein Arbeitskreis zur weiteren Planung eingesetzt. In mehreren Treffen wurden konkrete Projekte überlegt und geplant. Leider konnten aus Zeitkapazitätsgründen nur wenige der ursprünglich erarbeiteten Ideen und Möglichkeiten realisiert werden.

Aktionstag „Geschmacksseminar“

Am 31.05.2001 veranstaltete der Kreisjugendring gemeinsam mit der 2. Klasse der Berufsfachschule für Diätassistentinnen in Vilshofen einen Aktionstag unter dem Motto „Können Sie Ihren Sinnen noch vertrauen?“

Der gesamte Nachmittag war in der Passauer Donaupassage dieser Aktion gewidmet. 18 Schülerinnen der Berufsfachschule präsentierten unter Leitung der Lehrkraft Edeltraud Plöchinger ein „sinnliches“ Seminar. An herrlich präsentierten Ständen konnte man sich mit den unterschiedlichen Sinnen befassen. Ob kleine Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene oder auch Eltern und Großeltern, alle zeigten sich begeistert von den verschiedenen Stationen. Jedem Sinnesorgan war ein Stand mit Proben und Köstlichkeiten gewidmet. Beim Stand zum Geschmackssinn konnten die Geschmacksnerven anhand von leckeren Nahrungsmitteln getestet werden. Eine Frage war z.B. welcher Kuchen aus Vollkornmehl oder Weißmehl gebacken war.

Der Tastsinn konnte getestet werden, indem verschiedene, nicht zu sehende Lebensmittel, an ihrer Oberfläche zu ertasten waren.

Da das „Auge mitisst“, gab es an einem anderen Stand die Möglichkeit, mit herrlicher Farbe lockende Speisen, zu testen. So manches Auge ließ sich täuschen und konnte der Farbe einfach nicht den richtigen Geschmack zuordnen oder umgekehrt.

Auch das Gehör konnte getestet werden. Knackige Knabberereien waren auf einer Kassette zu erraten und es war gar nicht so einfach, alle Geräusche richtig einzuordnen.

Besonders schwierig waren auch einige Gerüche zu erkennen. 17 dunkle Gläser waren mit den verschiedensten Inhaltsstoffen versehen. Aus den Löchern an der Oberfläche kamen die unterschiedlichsten Gerüche von würzig bis herb von fruchtig bis deftig.

Ein Stand hielt wichtige Informationen über Inhaltsstoffe in Lebensmitteln bereit. Anhand verschieden zubereiteter Gummibären konnte man unterscheiden zwischen den verschiedenen Arten der Herstellung.

Auch gab es Informationen über gesundheitliche Probleme, die durch Zusatzstoffe in Lebensmitteln entstehen können.

Die zahlreich vorhandenen Fachkräfte in Ernährungsfragen beantworteten so manche Frage von jung und alt. Aufgrund der heftig umlagerten Stände konnte festgestellt werden, dass das Thema Ernährung für viele einen hohen

Stellenwert hat und dass der Kreisjugendring das richtige Thema und eine optimale Präsentation gefunden hatte.

Eine-Welt-Aktion in Hauzenberg

Gemeinsam mit dem Eine-Welt-Kreis veranstaltete der Kreisjugendring am 29.09.2001 im Rahmen der Marktfreiheit in Hauzenberg eine Aktion. Die Veranstaltung reihte sich ein in die „Faire Woche“, die bundesweit veranstaltet wurde.

Bei herrlichstem Wetter konnten sich viele Kinder, Jugendliche und auch deren Eltern und andere Interessierte am gemeinsamen Informationsstand des KJR und des Eine-Welt-Kreises zu verschiedenen Themen Informationen holen. Neben der Theorie stand aber auch die Praxis auf dem Programm. So konnte ein Schokoladentest gemacht werden, der äußerst gut ankam. Auch fair gehandelter Kaffee fand reißenden Absatz, wobei viele gar nicht glauben konnten, dass er tassenweise kostenlos abgegeben wurde.

Die sogenannten „fair gehandelten Produkte“ kommen aus verschiedenen Ländern des Südens und zeichnen sich eben durch einen fairen Handel mit den Erzeugern/Produzenten in Form von überwiegend Kleinbauern-Familien und Handwerkern aus. Neu aufgebaute Vertriebsnetze sowie Import- und Großhandelsorganisationen mit partnerschaftlichen Ausrichtungen garantieren den Erzeugern einen etwas höheren und damit faireren Preis als sonst auf dem Weltmarkt üblich.

Am Hauzenberger Informationsstand konnten sich alle Interessenten/innen überzeugen von der hochwertigen Qualität der Produkte und dem Wohlgeschmack. Neben den bereits erwähnten Produkten Kaffee und Schokolade gab es auch noch Musikinstrumente, Tee u.a. käuflich zu erwerben.

Besonders bei den Kindern gefragt war ein speziell entwickeltes Quiz unter dem Motto „Was weißt du über Lateinamerika“. Wer die unterschiedlich schwierigen Fragen richtig beantworten konnte, nahm an der Verlosung teil. Die drei Siegerpreise wurden von der 2-jährigen Julia Mitterbauer gezogen. Erster Sieger wurde Sandro Schwarz, dem ein Einkaufskorb überreicht wurde. Zweiter Sieger wurde Benjamin Ramirez, der eine Kappe nebst Gürteltasche erhielt. Dritter Sieger wurde Sven Guter, der sich über einen Lederball freuen konnte. Aber auch alle anderen Teilnehmer/innen an dem Quiz gingen nicht leer aus. Ihnen wurde eine Schokotafel überreicht.

Die verantwortlichen Organisatoren und Präsentatoren des Aktionstages konnten sich über einen gelungenen Tag freuen. Für den Eine-Welt-Kreis war Carmelo Ramirez mit 3 Helfern anwesend und für den KJR waren die Vorstandsmitglieder Heidi Möckl, Hans Käser und Erwin Lorenz am Stand.

3. Gemeinde-Jugendarbeit

Der Kreisjugendring Passau sieht es nach wie vor als eine seiner wichtigsten Tätigkeiten an, die Gemeinden entsprechend zu beraten und zu unterstützen, damit diese vor Ort eine möglichst qualifizierte Jugendarbeit in einer möglichst großen Bandbreite leisten können.

3.1 Bürgermeister-Landkreis-Tour

Bereits zum zweiten Mal führten Jugendpflegerin Anne Waechter und Jugendpfleger Klaus Rühl eine Bürgermeister-Landkreis-Tour durch. Dabei besuchten sie alle Städte, Märkte und Gemeinden des Landkreises Passau und besprachen mit den Bürgermeistern, Jugendbeauftragten, geschäftsleitenden Beamten und zum Teil auch mit den Kämmerern grundsätzliche Themen der Jugendarbeit auf Gemeindeebene sowie neue Entwicklungen im Bereich der Jugendarbeit. Gestartet wurde bei Bürgermeister Knon in Salzweg am 13.02.2001. Zu diesem 1. Termin kam auch Vorsitzende Anita Steuer.

Die Grundlage der diesjährigen Tour stellte dabei die Aktualisierung der bei der ersten Tour verfassten Listen dar, in denen in schriftlicher, tabellarischer Form die Daten über geplante und bestehende Einrichtungen der Jugendarbeit der einzelnen Gemeinden zusammengefasst worden waren. Diese Datensammlung wird auch die Grundlage für die bevorstehende Jugendhilfeplanung im Teilbereich „Jugendarbeit“ darstellen.

Die Listen wurden um einige Punkte erweitert, so dass es sie jetzt zu folgenden Bereichen gibt:

Ferienprogramme, Beteiligungsformen für Kinder und Jugendliche, offene Jugendtreffs, Förderrichtlinien/Anerkennung der KJR – Förderrichtlinien in den Gemeinden, befestigte Plätze/Beach-/Volleyballplätze (offen zugänglich), Basketball-/Streetball-Anlagen (offen zugänglich), Skateanlagen und lokale Agenda 21 - Arbeit.

Themenbereiche des diesjährigen Kontakt- und Austauschbesuches waren:

- * die Aktualisierung der o.g. Listen
- * mögliche Zusammenarbeit von Nachbargemeinden auch im Hinblick auf evtl. einzustellendes hauptamtliches pädagogisches Personal zur Unterstützung der Jugendarbeit in den Gemeinden
- * mögliche Vergünstigungen innerhalb der jeweiligen Gemeindebereiche für Inhaber/innen der Jugendleiter/innen Card „Juleica“
- * eine Vorabinformation über das neue Angebot des KJR, das Ökomobil, zur praktischen Unterstützung der lokalen Agenda 21 – Arbeit
- * Bestandserhebung der Angebote im Bereich der geschlechtsspezifischen Jugendarbeit im Gemeindegebiet

Dieser letzte Punkt – geschlechtsspezifische Jugendarbeit / vor allem Mädchenarbeit – war der diesjährige neue inhaltliche Input der Bürgermeister – Landkreis-Tour. Es ging den Verantwortlichen des Kreisjugendrings darum, einen bisher eher vernachlässigten, aber gesetzlich verankerten und sehr wichtigen Bereich der Jugendarbeit ins Licht des Interesses zu rücken. Eine überall zu beobachtende, nicht mehr ganz so neue Entwicklung im Bereich der Jugendarbeit ist die Besinnung auf geschlechtsspezifische Angebote zu bestimmten Themen und für verschiedene Altersgruppen. Die Gründe dafür liegen u.a. darin, dass viele Angebote / Aktivitäten eher Jungen ansprechen und daher eher von diesen genutzt werden. Es geht also darum, gezielt die Interessen und Bedürfnisse von Mädchen aufzugreifen und auch ihnen gerecht zu werden. Die unterschiedlichen Themen der Jugend, wie z.B. berufliche Orientierung, Pubertät, Ablösung vom Elternhaus, etc. werfen für Jungen und Mädchen unterschiedliche Fragen auf und erfordern unterschiedliche Herangehensweisen.

Die Verantwortlichen in den Gemeinden wurden gebeten, bei den unterschiedlichen Versammlungen für diesen Bereich der Jugendarbeit zu werben und interessierte Gruppenleiter/innen für weiterführende Informationen an den KJR zu verweisen.

Die Ergebnisse dieser Tour und die aktualisierten Listen wurden in der Jugendhilfeausschusssitzung vorgestellt.

Bei dieser zweiten Tour konnte der Kontakt zu den Gemeinden im Landkreis weiter verstärkt werden und es konnte in der Folge besser auf den Beratungs- und Informationsbedarf Einzelner eingegangen werden.

Daher sind sich auch alle Beteiligten einig, dass diese Bürgermeister-Landkreis-Tour zu einem wichtigen und festen Bestandteil der Beratungsarbeit des KJR geworden ist und alle 2 Jahre wiederholt werden soll, um den Kontakt weiter zu vertiefen und in regelmäßigen Abständen einen Austausch über aktuelle Themen und ggf. Veränderungen im Bereich der Jugendarbeit zu ermöglichen.

3.2 Aktivitäten der Gemeinden

Die Jugendbeauftragten fungieren im Bereich der Jugendarbeit der Gemeinden sowohl als Initiatoren, als auch als Bindeglied zwischen Vereinen, Jugendgruppen und der offenen Jugendarbeit und sind bemüht, Aktivitäten anzuregen, zu vernetzen und in die entsprechenden Kanäle zu leiten.

Kinder- und Jugendprogramme auf Gemeindeebene

Nach wie vor ist einer der wichtigsten Aspekte in der Jugendarbeit aus Sicht des Kreisjugendrings die Vernetzung und Verknüpfung von verbandlicher und offener Jugendarbeit. Dieses Ziel kann nicht hoch genug angesetzt werden! Es darf nie vergessen werden, dass sich die Kinder- und Jugendprogramme auf Gemeindeebene an alle Kinder und Jugendliche richten: an die, welche zwar einem Verein angehören, dort aber auch nicht „rund um die Uhr“ versorgt sind, als auch an die, welche sich aufgrund ihrer Interessen bisher keinem Verein angeschlossen haben.

Bei ihrer Beratungsarbeit weist die Jugendpflegerin des KJR daher auch immer besonders darauf hin, dass sowohl die verbandliche, als auch die offene Jugendarbeit gesetzlich verankert ist und beide Formen der Jugendarbeit zu den Pflichtaufgaben der Gemeinden gehören (vgl. dazu § 11 (2) KJHG).

Verschiedene Aspekte dieser Zusammenarbeit sind u.a. Ferienprogramme, Beteiligungsformen für Kinder und Jugendliche, Freizeitanlagen, die Organisation von Jugendtagen, die Einrichtung offener Jugendtreffs und/oder auch die Einrichtung von Internet-Cafès speziell für Jugendliche. In jeder Gemeinde gilt es, die Bedürfnisse der dort ansässigen Kinder und Jugendlichen herauszufinden, um gemeinsam mit allen Beteiligten nach den Möglichkeiten ihrer Umsetzung zu forschen. Dabei können die unterschiedlichsten Wege eingeschlagen werden: Fragebogenaktionen, Jungbürgerversammlungen, Aufgreifen von konkreten Anfragen, etc. Auch hierbei spielt der/die Jugendbeauftragte eine wichtige Rolle als Initiator/in und/oder Bindeglied.

Offene Jugendtreffs

Die Situation der bestehenden Jugendtreffs im Landkreis Passau hat sich im Jahr 2001 wieder etwas stabilisiert. So bestehen derzeit 14 Jugendtreffs, in der Mehrzahl unter der Trägerschaft der jeweiligen Gemeinde.

Um ein Mindestmaß an Verbindlichkeit aufrecht zu erhalten hat es sich in vielen Runden der Verantwortlichen etabliert, dass erwachsene Personen aus der Gemeinde (Jugendbeauftragte, junge Lehrkräfte, etc.) mitmischen und die Jugendlichen unterstützen. Für die Zukunft wird auch vermehrt an die Ein-

stellung von hauptamtlichen pädagogischen Personal zur Unterstützung der Jugendarbeit in den Gemeinden gedacht werden müssen.

Der Versuch, mittels ABM – Kräften die Jugendtreffs fachlich und organisatorisch zu unterstützen, ist praktisch gescheitert. Das liegt daran, dass im Landkreis Passau keine geeigneten ABM – berechtigten Personen mit pädagogischer Ausbildung zur Verfügung stehen. So konnten auf die von Gemeinden eingerichtete ABM – Stellen niemand vermittelt werden, so dass diese Stellen letztlich wieder gestrichen wurden.

Es bleibt abzuwarten, wie sich die Jugendtreff – Kultur in den nächsten Jahren weiterentwickeln wird.

Wichtig wird mit Sicherheit bleiben, dass den sich veränderten und verändernden Bedürfnissen der Jugendlichen Rechnung getragen und möglichst flexibel mit den bestehenden Einrichtungen umgegangen wird. Das Gleiche gilt für die Planung weiterer Jugendtreffs, wobei der Kreisjugendring nach wie vor gerne auf Anfrage beratend und unterstützend tätig sein wird.

Koordinationsstreifen für die Mitarbeiter/innen der offenen Jugendtreffs

Dieses Serviceangebot des Kreisjugendrings an die verantwortlichen Jugendlichen der offenen Jugendtreffs ist ein fester Bestandteil der Arbeit geblieben. Es ist zwar nach wie vor so, dass die 3x jährlich stattfindenden Treffen mal von mehr Personen / Jugendtreffs und mal von weniger genutzt werden – aber es ist für die Anwesenden immer eine gute Möglichkeit, um sich mit anderen über Erfahrungen auszutauschen, die anderen Treffs im Landkreis kennen zu lernen und / oder Probleme besprechen zu können. Andererseits ist es durch diese Treffen auch möglich, den persönlichen Kontakt zur Jugendpflegerin Anne Waechter in regelmäßigen Abständen halten und pflegen zu können. Das wiederum ermöglicht es der Jugendpflegerin, an die Jugendlichen Informationen über (neue) Service – Leistungen des Kreisjugendrings weiter zu geben und mit den Jugendtreff-Verantwortlichen aktuelle Entwicklungen besprechen zu können.

Ferienprogramme

Inzwischen sind in mehr als der Hälfte der Gemeinden (21 von 38) im Landkreis Ferienprogramme durchgeführt worden, die mittlerweile zum festen Bestandteil des Gemeindelebens gehören. Es wurde überall die Erfahrung gemacht, dass dieses Angebot bei der ersten Durchführung gar nicht so viel zusätzliche Arbeit verursacht, sondern dass durch eine Koordination der bereits bestehenden Einzelangebote der Vereine und Gruppen ein schönes Programm zustande kommt. Diese einzelnen Angebote für Kinder und Jugendliche werden zusammengefasst und von der jeweiligen Gemeinde in einem Heft als „Ferienprogramm“ gesammelt und verteilt. Dieses Vorgehen kommt sowohl den einzelnen Veranstaltern als auch den Kindern und Jugendlichen zu Gute da auf einen Blick ersichtlich ist, was alles in den Ferien geboten sein wird!

Inzwischen ist in vielen Gemeinden festzustellen, dass die Ferienprogramme von Jahr zu Jahr immer umfangreicher werden. Im Laufe der Zeit finden sich immer mehr ehrenamtliche Helfer/innen in den Gemeinden, die mit immer neuen Ideen das bereits bestehende Angebot bereichern.

Gerne wird der Kreisjugendring bei allen Fragen rund um die Einrichtung von, bzw. Ideen für Ferienprogramme beratend tätig und vermittelt auch Kontakte zu Gemeinden, in denen bereits Ferienprogramme zum festen Bestandteil des

Jahresprogramms gehören. Ebenso können in der Geschäftsstelle des Kreisjugendrings verschiedene Ferienprogramme aus dem Landkreisgebiet zwecks Ideenfindung eingesehen werden.

3.3 Jugendbeauftragte der Gemeinden

Die zweimal jährlich stattfindenden Informationsveranstaltungen für die Jugendbeauftragten der Gemeinden im Landkreis Passau gehören mittlerweile ebenso zum festen Bestandteil der Arbeit des Kreisjugendrings wie die vierteljährlich erscheinenden Info-Briefe für die gleiche Zielgruppe. Damit wird maßgeblich zur Weiterbildung und fachlichen Unterstützung der in diesem Aufgabengebiet tätigen Personen beigetragen.

Das inzwischen neunte Treffen am 24. April fand auf Wunsch der Jugendbeauftragten zu dem Thema „Agenda 21 auf Gemeinde-Ebene – mögliche Projekte und Herangehensweisen mit Kindern und Jugendlichen“ statt.

Nachdem sich in vielen Gemeinden Agenda 21–Arbeitskreise gebildet hatten, und sich teilweise bereits seit längerer Zeit Ordner mit Protokollen von Sitzungen füllen – ohne dass oftmals greifbare Ergebnisse vorliegen, war es den Jugendbeauftragten wichtig, einmal umfassend über die Thematik informiert zu werden und mögliche Projekte für Kinder und Jugendliche aufgezeigt zu bekommen. Als kompetente Referentin konnte Frau Cornelia Forster vom Ökoprojekt MobilSpiel e.V. in München gewonnen werden, die selbst schon viele Aktionen zu dieser Thematik mit Mädchengruppen, Schulklassen und im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit durchgeführt hat.

Im praktischen Teil der Ausführungen der Referentin wurde exemplarisch auf 2 Praxisbeispiele Bezug genommen:

Eine 2-tägige Aktion mit einer Gruppe von Mädchen zum Thema: Mädchen, Mode, Internet und die Erstellung eines Kinder- und Jugendgemeindeplans. Bei dieser zweiten Aktion wurden Kinder und Jugendliche in Kleingruppen mit Papier, Schreibzeug, Kassettenrecorder, Mikrofon und einem kopierten Gemeindeplan losgeschickt. Sie untersuchten die Gemeinde genau auf Attraktivität, Gegebenheiten, Gefahren, etc. So entstand ein Gemeindeplan aus Sicht der Kinder und Jugendlichen, in dem Spiel- und Bolzplätze, gefährliche Straßen und Kreuzungen sowie andere Details ersichtlich waren. Anhand dieses Plans war es dann möglich, aufgrund der daraus gewonnenen Erkenntnisse Änderungen innerhalb der Gemeinde zum Wohl der Kinder und Jugendlichen durchzuführen, und dies in den meisten Fällen mit nur sehr geringen Mitteln.

Im allgemeinen Informationsteil der Veranstaltung wurde der neu erschienene Info-Brief des KJR Passau verteilt, der die Jugendbeauftragten im vierteljährlichen Rhythmus auf besondere Veranstaltungen aufmerksam macht, über Fortbildungsangebote informiert und andere diverse Informationen beinhaltet, die für die Jugendbeauftragten von Interesse sind.

Das mittlerweile zehnte Treffen für die Jugendbeauftragten hat am 6.11. stattgefunden. Thema dieser Fortbildungsveranstaltung war auf Wunsch der Jugendbeauftragten die Befassung mit der Drogenproblematik im ländlichen Raum.

Als Referent konnte Bernhard Tischlinger von der PSBB Passau gewonnen werden. Er referierte in einem ersten Teil der Veranstaltung über die Zusammenhänge von der Persönlichkeit eines jeden Menschen – und welche

Gründe es dafür gibt, warum eine Person süchtig wird und eine andere nicht. Herr Tischlinger nahm auch Bezug auf den Unterschied von Genuss und Abhängigkeit und erläuterte anschaulich, dass Abhängigkeiten nicht auf den jeweiligen „Stoff“ bestehen, sondern dass die Personen von der Wirkung abhängig werden. D.h.: nicht das Mittel, das konsumiert wird macht süchtig, sondern das Gefühl, welches es auslöst.

Im Anschluss an seinen Vortrag stiegen die anwesenden Jugendbeauftragten in die Diskussion mit Herrn Tischlinger ein. Es ging dabei in der Mehrheit um ganz praktische Fragen, wie beispielsweise ganz konkret in einer Gemeinde mit einer Gruppe von auffälligen Jugendlichen umgegangen werden könnte. An diesem Beispiel wurde über den Einsatz von mobilen Jugendarbeiter/innen / Streetworker/innen diskutiert. Dass sich nicht jede Gemeinde in diesem Bereich hauptamtliches pädagogisches Personal leisten kann, war dabei allen Teilnehmer/innen klar. Ebenso deutlich wurde aber auch festgestellt, dass mit solchen Problematiken die Jugendbeauftragten oder auch andere ehrenamtliche Mitarbeiter/innen der Jugendarbeit in den meisten Fällen schlicht überfordert sind.

Ein Diskussionspunkt war auch der Umgang mit Alkohol in offenen Jugendtreffs und anderen Einrichtungen der offenen Jugendarbeit. In manchen Einrichtungen im Landkreis Passau herrscht striktes Alkoholverbot, in anderen Einrichtung wird, nach Maßgabe des Jugendschutzgesetzes, Alkohol in Form von Bier ausgeschenkt. Wichtig war hierbei, noch einmal festzustellen, dass das Jugendschutzgesetz auf alle Fälle Anwendung findet, und dass es darüber hinaus sinnvoll wäre, Jugendlichen einen verantwortungsbewussten Umgang zu vermitteln.

VII. Präventiver Jugendschutz

1. Jugendschutzbestimmungen

Auch in diesem Bereich ist der Kreisjugendring nach wie vor als Informations- und Beratungsstelle tätig. Gerade im Bereich der offenen Jugendtreffs gibt es immer wieder Fragen zu diesem Thema – auch in Verbindung mit Festen und anderen Veranstaltungen. Dieser Bereich ist auch weiterhin ein fester Bestandteil bei allen Beratungen bezüglich offener Jugendarbeit vor Ort. Außer Fachwissen hält der KJR verschiedene Materialien zum Nachlesen, Weitergeben und Auslegen/-hängen bereit, die jederzeit abgefragt und gegebenenfalls auch verschickt werden können. (z.B. Jugendschutz-Ampel, Broschüren, etc.)

2. Sucht – Arbeitskreis

Die Mitarbeit beim Sucht – Arbeitskreis (Sucht – AK) des Landkreises gehört seit Jahren zum festen Bestandteil der Tätigkeit des Kreisjugendrings. In diesem Gremium wurden im vergangenen Jahr wieder unterschiedliche Aktionen und Projekte aus dem Bereich der Suchtprävention diskutiert und über ihre Durchführung entschieden.

3. **BEDRÖHNODROM – ein Projekt aus dem Bereich der (Sucht-) Prävention**

Aufgrund der vielen Nachfragen und es großen Erfolges des im Jahr 2000 erstmalig durchgeführten Großprojektes durch den KJR war für Anfang des Jahres 2002 die erneute Durchführung des Projektes **BEDRÖHNODROM** geplant. Die zahlreichen Vorbereitungen waren in der Jahresplanung für den Herbst 2001 eingeplant. Leider scheiterte dieses Vorhaben an den entsprechenden Räumlichkeiten. Für 2003 wird nun ein neuer Anlauf gestartet und der Kreisjugendring hofft, bis dahin entsprechende Räumlichkeiten im Landkreis Passau ausfindig machen zu können, in denen das **BEDRÖHNODROM** erneut installiert werden kann.

An dieser Stelle daher die Bitte an die Leser/innen des Jahresberichtes: Sollten Sie Räumlichkeiten / ein leerstehendes Haus im Landkreis Passau mit 7 – 8 Räumen kennen, die uns für die Dauer von ca. 4 Wochen im Zeitraum von Ende Januar – Ende Februar 2003 zur Verfügung gestellt werden könnten, melden Sie sich bitte bei uns! Das könnte z.B. ein (vorübergehend) leerstehendes Schulgebäude o.ä. sein.

4. **Arbeitsgruppe „Prävention von Gewalt“**

Anfang des Jahres, am 25. Januar, veranstaltete die neu gegründete Arbeitsgruppe „Prävention von Gewalt“ in der Redoute in Passau ein Forum zur Prävention von Gewalt. Bei dieser Veranstaltung war auch der Kreisjugendring mit seinen beiden Ausstellungen „Mal richtig Power machen, das brings“ und „Gewalt hat viele Gesichter“ vertreten. Darüber hinaus war ein Materialentisch mit Büchern, Handreichungen und Begleitmaterial zu den beiden Ausstellungen aufgebaut.

Für die weitere Befassung mit diesem sehr wichtigen Thema wurde beschlossen, dass der KJR als festes Mitglied in Zukunft an dieser Arbeitsgruppe teilnehmen wird.

VIII. **Internationale Jugendarbeit**

1. **Internationaler Schüler/innen-Austausch**

Der Kreisjugendring vermittelt auch die Möglichkeit zum internationalen Schüleraustausch über den Bayerischen Jugendring. Hauptsächlich angefragt werden Aufenthalte in den englisch- und französischsprachigen Ländern, für die es beim Bayerischen Jugendring zahlreiche Angebote gibt.

Internationale Jugendbegegnungen werden vom Bayerischen Jugendring finanziell unterstützt.

2. **Internationale Jugendbegegnungen**

Im Landkreis fanden auch im Jahre 2001 wieder mehrere internationale Jugendbegegnungen statt. Diese wurden von Verantwortlichen aus den Mitgliedsverbänden organisiert und durchgeführt. Der Kreisjugendring förderte die Angebote und unterstützte sie je nach Bedarf.

IX. Jugendberatung - Service

Grundsätzlich sieht sich der Kreisjugendring als Ansprechpartner für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Multiplikatoren/innen bei allen jugendspezifischen Fragen. Dieses Angebot wird in immer größerem Umfang in Anspruch genommen. Die meisten Anfragen kommen von Jugendbeauftragten, Gemeinderäten, offenen Jugendtreffs, Jugendleiter/innen, Eltern, Lehrer/innen, und anderen Multiplikatoren /innen. Immer häufiger werden der/die Jugendpfleger/in auch als Moderator/in angefragt - sei es bei Gesprächen zwischen Gemeinde und Jugendlichen, bei der Suche nach geeigneten Beteiligungsformen oder auch als Referent/in bei Gemeinderatssitzungen zu jugendrelevanten Themen.

Bei persönlichen Problemen in den verschiedensten Lebensbereichen kann meist nur eine Vermittlerrolle übernommen werden. Immer wieder wurde daher auch in diesen Bereichen an entsprechende Beratungsstellen weitervermittelt.